

GESCHÄFTS BERICHT 2023

INHALT

#WIRARBEITENDRAN	5	KONZERNABSCHLUSS 2023	61
KEY FACTS GESCHÄFTSJAHR 2023	7	LAGEBERICHT	62
DIE SECHS AMBITIONEN DER SALZBURG AG GRUPPE	9	BILANZ/GUV	70
ENERGY & DIGITAL PRODUCTS	11	ANHANG	72
MIT VOLLER KRAFT IN RICHTUNG ENERGIEWENDE	13	BESTÄTIGUNGS- VERMERK	88
EXPERTE FÜR KLIMANEUTRALE LÖSUNGEN	19	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	91
AUCH IN TURBULENTEN ZEITEN VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR ALLE KUND:INNEN	23		
INNOVATIVE WEGE, UM DIE ZUKUNFT ZU MEISTERN	27		
MANAGEMENT SERVICES	31		
IM TEAM MOTIVIERT #WIRARBEITENDRAN	33		
TELECOM	37		
BREITBANDINTERNET FÜR ALLE SALZBURGER:INNEN	39		
VERKEHR	43		
ATTRAKTIVE ÖFFIS FÜR FAHRGÄSTE	45		
GRID	49		
KEINE ENERGIEWENDE OHNE STARKE NETZE	51		
TOURISM MANAGEMENT	55		
SALZBURGS SCHÖNSTE AUSFLUGSZIELE	57		



#WIRARBEITENDRAN

STROM, WÄRME, WASSER, TELEKOMMUNIKATION ODER MOBILITÄT:

Die Salzburg AG stellt ihren Kund:innen tagtäglich jene Infrastruktur bereit, ohne die das Leben und Wirtschaften heute kaum vorstellbar ist. Wir sind uns dieser Verantwortung, die wir für die Lebensqualität aller Menschen in diesem Bundesland haben, bewusst.

Die Kund:innen und ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unserer Entscheidungen und sind der Motor für Innovationen und Lösungen. Schließlich können wir die Energiewende nur dann schaffen, wenn wir alle gemeinsam etwas für ein grünes Morgen tun.

#wirarbeitendran ist unsere Botschaft: an neuen Kraftwerken, am Ausbau der Photovoltaik, an den Vorbereitungen für Windkraft in Salzburg, an E-Mobilität, am flächendeckenden Breitbandausbau, am Ausbau der Fernwärmeversorgung, leistungsfähigen Netzen oder an innovativen Geschäftsideen, die unseren Kund:innen einen Mehrwert bringen.

In den vergangenen Monaten haben wir unser Leitbild kritisch hinterfragt und angesichts einer sich schnell verändernden Welt nachgeschärft. Auch wenn wir neue Akzente setzen, bleiben die Kund:innen im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns. Wir sind ein verlässlicher und fairer Partner, auf den man in guten und in schwierigen Zeiten zählen kann. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr viel getan, um Preise dort, wo es möglich war, zu senken oder durch gezielte Pakete besonders belastete Haushalte finanziell zu unterstützen.

Voraussetzung für all das ist eine solide wirtschaftliche Entwicklung, die uns die Kraft für Investitionen und Innovationen gibt. Das schaffen wir mit einem Team, das engagiert und mit Hochdruck daran arbeitet, dass die Salzburg AG ihren 2023 formulierten Ambitionen als Champion, Decarbonizer, Innovator, Team Player, Customer Hero und Value Winner tagtäglich gerecht werden kann.

Michael Baminger,
CEO und Vorstandssprecher

Herwig Struber,
Vorstand

KEY FACTS GESCHÄFTSJAHR 2023

Umsatzerlöse	2.710,3 Mio. Euro
Bruttoanlagevermögen	4.806,6 Mio. Euro
EBT	83,0 Mio. Euro
Verbindlichkeiten	944,2 Mio. Euro
Eigenkapital inkl. Investitions- und Baukostenzuschüsse	988,1 Mio. Euro
Bilanzsumme	2.430,0 Mio. Euro
Bilanzgewinn	25.839.000,00 Euro
Eigenmittelquote i. w. S.	40,7 %
Mitarbeiter:innen per Jahresende	2.593

EIGENTÜMER

	in %
Land Salzburg	42,56
Stadt Salzburg	31,31
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	26,13

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER SALZBURG AG

Kapitalvertreter:innen			Stand: 31.12.2023
Dr. Wilfried Haslauer , Landeshauptmann	Salzburg		Vorsitzender
Dipl.-Ing. Harald Preuner , Bürgermeister	Salzburg		1. Stellvertreter
Mag. Dr. Andreas Kolar , Vorstandsdirektor	Linz		2. Stellvertreter
Dr. Leonhard Schitter, M.A. , CEO	ab 26.09.2023	Linz	
MMag. Michaela Schmidt , Stadt Salzburg	ab 26.09.2023	Salzburg	
KommR Sabine Mayrhofer , Land Salzburg		Salzburg	
Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger , Land Salzburg	ab 26.09.2023	Salzburg	
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA , Vorstandsdirektor		Linz	
Dr. Barbara Unterkofler, LL.M. , Bürgermeister-Stv.		Salzburg	
Mag. (FH) Martin Zauner, M.A. , Land Salzburg	ab 26.09.2023	Salzburg	

Arbeitnehmervertreter:innen		
Ing. Dipl.-Wing. (FH) Johann Grünwald , ZBV		Salzburg
Andreas Auer , BR		Salzburg
Ute Casagrande-Schmidt , ZBR		Salzburg
Johann Lackner , BR	ab 04.12.2023	Salzburg
Valentina Patsch , BR	ab 04.12.2023	Salzburg

DIE 6 AMBITIONEN DER SALZBURG AG GRUPPE



Decarbonizer

2040 erzeugen wir mindestens zwei TWh/a erneuerbaren Strom, sind 100 % klimaneutral und nachhaltig und reduzieren bis 2030 die CO₂-Emissionen aller unserer Aktivitäten um 50 %.

Dekarbonisierer:in



Champion

Wir bleiben Marktführer in unseren Kernregionen bei Energie, Mobilität und Trinkwasser, wachsen gezielt und sind 2030 Top-3-Festnetz-Internet-Anbieter Österreichs.

Champion:esse



Innovator

2030 sind wir Top-10-Anbieter von grünen Produkten, Dienstleistungen oder Technologien in mindestens zwei europäischen Nischenmärkten.

Innovator:in



Customer Hero

Wir sind das kunden- und gästeorientierteste Unternehmen.

Kundenheld:in



Team Player

Wir sind der beste Arbeitgeber.

Teamspieler:in



Value Winner

Wir sind digital, effizient und schaffen nachhaltig Wert.

Wertschöpfer:in

ENERGY & DIGITAL PRODUCTS





MIT VOLLER KRAFT IN RICHTUNG ENERGIEWENDE

Klimakrise und geopolitische Veränderungen beschleunigen den Ausstieg aus fossiler Energie. Die Salzburg AG trieb 2023 wichtige Projekte zur Erzeugung von erneuerbarer Energie aus Wasser, Sonne, Biomasse und Wind konsequent voran. Basis dieser Investitionen ist eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Denn die Herausforderungen der Energiewende werden für uns und unsere Kund:innen immer anspruchsvoller, sie fordern Technik, Finanzen und Organisation.

EXTREME TROCKENHEIT UND HITZE, denen Unwetter mit Starkregen und Stürmen folgten, das Abschmelzen von Gletschern und Höchststände bei den gemessenen Temperaturen: All das macht tagtäglich bewusst, wie wichtig der rasche Ausstieg aus fossiler Energie ist. Eigene, auf erneuerbaren Quellen basierende Erzeugungskapazitäten sind die Basis für Klimaschutz und Versorgungssicherheit. Die Salzburg AG hat mit der Botschaft #wirarbeitendran 2023 viel Geld in den weiteren Ausbau und die Modernisierung von Kraftwerken und Erzeugungsanlagen investiert. Insgesamt wurden 36 Millionen Euro bereitgestellt, um mehr Energie aus Wasser, Sonne, Wind und Biomasse zu gewinnen. Das entspricht ganz dem Ziel, das die Salzburg AG als Ambition „Decarbonizer“ formuliert hat: Bis zum Jahr 2040 erzeugt das Unternehmen mindestens zwei Terawattstunden pro Jahr erneuerbaren Strom, ist zu 100 Prozent klimaneutral und nachhaltig. Außerdem werden bis zum Jahr 2030 die CO₂-Emissionen der Unternehmensaktivitäten um 50 Prozent gesenkt. Als Partner bei der Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050 ist die Salzburg AG Vorreiter und Schrittmacher, damit das Land künftig den Bedarf an Strom und Wärme zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen decken kann.

DEKARBONISIERUNG DER FERNWÄRME

Mit der Inbetriebnahme des neuen Biomasse-Heizkraftwerks Siezenheim II ist ein großer Schritt zur Dekarbonisierung der Fernwärme im Zentralraum der Stadt Salzburg gelungen. Der Anteil regenerativer Energie im Fernwärmenetz vom Hallein bis Salzburg steigt durch die zusätzliche Anlage von rund 30 auf 40 Prozent. Das neue Biomasse-Heizkraftwerk versorgt rund 8.300 Haushalte mit Fernwärme und stellt Strom für rund 9.500 Haushalte bereit. Das Unternehmen hat in die neue Anlage 46 Millionen Euro investiert und damit den Stellenwert von Fernwärme als Schlüsseltechnologie beim Ausstieg aus fossilen Energieträgern unterstrichen.

Die Strategie ist klar: Bis 2040 soll Fernwärme in Salzburg vollständig CO₂-neutral erzeugt werden. Unter anderem ist im Großraum der Stadt Salzburg dazu die Fernwärmeeinspeisung aus einem Biomasse-Heizkraftwerk des Spanplattenherstellers Kaindl in Wals-Siezenheim vorgesehen. Die Planung für die Fernwärmeleitung zum Werk wurde 2023 weiter vorangetrieben. 2023 erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Heizwerks in Radstadt, das gemeinsam mit der Kirchner Säge- und Hobelwerk GmbH errichtet wird. Durch die neue Anlage kann das Netz in Radstadt verdichtet werden, um zusätzliche Haushalte und Betriebe mit sauberer Wärme aus Biomasse zu beliefern.

SPATENSTICH FÜR SALZACHKRAFTWERK STEGENWALD

Im Juni 2023 erfolgte der Spatenstich für das Wasserkraftwerk Stegenwald, das die Salzburg AG gemeinsam mit dem Verbund als Partner an der mittleren Salzach errichtet. Die Bauzeit für das 100-Millionen-Euro-Projekt beträgt rund zwei Jahre. Mit einer Jahreserzeugung von 72,8 Millionen Kilowattstunden wird das Laufwasserkraftwerk mit zwei Kaplan-Turbinen Strom für durchschnittlich 20.000 Haushalte liefern.

Beim Bau des Kraftwerks Sulzau am Obersulzbach im Salzburger Pinzgau wurde 2023 das 8,5 Tonnen schwere Einlaufrohr für das Kraftwerk geliefert, das die Zuleitung von der Wasserfassung bis zum Kraftwerk sicherstellt. Das Kraftwerk Sulzau wird im Frühjahr 2025 den Betrieb aufnehmen und mit einer Jahreserzeugung von 18,4 Gigawattstunden rund 5.000 Haushalte mit sauberem Strom aus Wasserkraft versorgen.

GROSSE TROCKENHEIT IM HERBST UND HOHE ZUFLÜSSE IM VIERTEN QUARTAL ERGEBEN ERZEUGUNGSMENGE BEI WASSERKRAFT AUF PLANNIVEAU

Die Wasserkraft ist das Herzstück der Stromproduktion in Salzburg. Das Unternehmen verfügt über 35 eigene Wasserkraftwerke und Kraftwerksbeteiligungen und baut durch Modernisierungen und Erweiterungen die Leistung konsequent aus. Das Jahr 2023 war von einer hohen Verfügbarkeit der thermischen und hydraulischen Kraftwerke geprägt, mehrere Hochwasserereignisse waren für das Management der Anlagen sehr fordernd, konnten aber erfolgreich bewältigt werden. Durch die Trockenheit im Herbst wurde die Erzeugungsmenge im Bereich Wasserkraft reduziert. Mit einem sehr regenreichen vierten Quartal wurden jedoch die Erzeugungsausfälle kompensiert, sodass die Jahreserzeugung 2023 auf dem Planniveau lag.

PARTNER FÜR KLEINWASSERKRAFTANLAGEN

Die Salzburg AG ermöglicht zahlreichen Kleinwasserkraftwerken den Zugang zu attraktiven Märkten. Insgesamt hat das Unternehmen Kleinanlagen mit einer Gesamtkapazität von einer Terawattstunde unter Vertrag und ist damit Marktführer in Österreich.

ZÜGIGER AUSBAU DER PHOTOVOLTAIK

Die Salzburg AG hat Photovoltaikanlagen im In- und Ausland und nützt dieses langjährige Know-how, um private Haushalte, Betriebe und Kommunen bei der Gewinnung von Sonnenstrom zu unterstützen. Mit einer breiten Produktpalette für Haushalte und Unternehmen ist die Salzburg AG Ansprechpartner bei Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen. Ein Leuchtturmprojekt ist der Sonnen.Park Eugendorf. Mit 60.000 Quadratmetern ist der Sonnen.Park Salzburgs größte Agri-PV-Anlage, die Stromerzeugung und landwirtschaftliche Nutzung verbindet. Im Oktober 2023 wurde mit dem Bau der Anlage mit 4.500 Photovoltaikmodulen begonnen, wenige Monate später ging sie in Betrieb. Der Sonnen.Park liefert Strom für rund 740 Haushalte, das Investitionsvolumen betrug rund 2,65 Millionen Euro. Die Bürger:innen von Eugendorf konnten sich über das Crowdfunding-Modell auf der Plattform crowd.investinggreen.at an der Anlage beteiligen und damit in grünen Strom investieren.

CROWDFUNDING FÜR „MEHR SONNE FÜR SALZBURG“

Um die Klimaziele zu erreichen, muss Salzburg in den nächsten Jahren elf Gigawattstunden Strom aus Sonnenenergie gewinnen. Mit dem Crowdfunding-Projekt „Mehr Sonne für Salzburg“ auf crowd.investinggreen.at ermöglichte die Salzburg AG interessierten Investor:innen, sich ab einem Betrag von 100 Euro mit attraktiver Verzinsung an Photovoltaikprojekten zu beteiligen. Binnen weniger Tage wurde das Ziel erreicht, eine Million Euro für den Bau von 100 weiteren Solar.Dach-Anlagen zu sammeln.

WINDMESSUNGEN AN MEHREREN STANDORTEN

Einen Schritt weitergekommen ist man auch bei den Vorarbeiten zur Nutzung von Windkraft im Bundesland. Am Lehmberg im Flachgau wurde gemeinsam mit dem Partner Wien Energie ein Windmessmasten errichtet, um zuverlässige Daten zu den Windverhältnissen an diesem Standort zu sammeln. Der Lehmberg ist einer von elf Windvorrangzonen, die im Rahmen des Entwicklungsprogramms für Windenergie des Landes Salzburg ausgewiesen wurden.

Windmessungen werden außerdem im Flachgau auf dem Anzenberg und dem Ebenholzspitz, im Pongau im Werfener Ortsteil Sulzau und im Pinzgau auf der Resterhöhe in Mittersill durchgeführt. Am weitesten gediehen ist das Windkraftprojekt Windsfeld in Flachau, wo die Vorarbeiten für die Einreichung der Umweltverträglichkeitsprüfung laufen.

ÜBER 1.000 ÖFFENTLICHE LADESTATIONEN FÜR E-MOBILITÄT

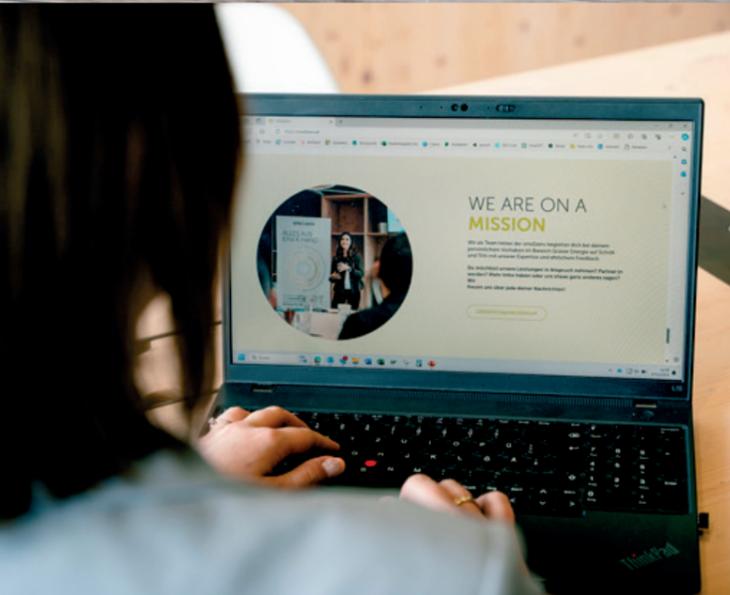
Weil die Energiewende ohne Mobilitätswende nicht zu schaffen ist, engagiert sich das Green Tech Unternehmen seit Jahren für den Ausbau von Elektromobilität. Mit knapp 1.000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten – davon 161 Schnellladepunkte – stellt die Salzburg AG das dichteste Ladenetz im Bundesland zur Verfügung. Neu dazugekommen ist 2023 beispielsweise ein Ladepark in Kaprun, dessen Überdachung mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet ist. Auch im Gasteinertal und in Obertauern wurden Schnellladestationen errichtet. Neue Kooperationen gibt es mit dem Handelsunternehmen Spar und der Taxiinnung, für die im Nonntal eine erste Ladestation für E-Taxis entstand. Gemeinsam mit Spar sollen bis 2028 an rund 50 Standorten im Bundesland neue Ladepunkte installiert werden. Mit verschiedenen Wallbox-Lösungen sowie dem Abrechnungsservice für halböffentliches Laden deckt die Salzburg AG die Nachfrage nach Ladeinfrastruktur für private Haushalte oder Unternehmen kompetent ab.

ZUGANG ZU 15.000 LADEPUNKTEN IN GANZ ÖSTERREICH

Im September führte das Unternehmen einen neuen E-Ladetarif ein, der mehr Transparenz für die Kund:innen brachte. Die Tarifmodelle Stromladen EASY und Stromladen PRO ermöglichen eine leistungsbezogene Abrechnung. Mit der Stromladen-App oder der Ladekarte der Salzburg AG können Kund:innen österreichweit an über 15.000 Ladepunkten von Roamingpartnern zu einem einheitlichen Roamingtarif Strom laden.

BESTES TRINKWASSER

Energieerzeugung und Trinkwasserversorgung passen gut zusammen: Am Dach des Trinkwasserbehälters Glaserbach liefert eine neue Photovoltaikanlage samt Batteriespeicher ausreichend Strom, um die UV-Desinfektionsanlage autark zu betreiben. So kann auch im Fall eines Stromausfalls die Anlage problemlos weiterlaufen. Insgesamt verfügt die Salzburg AG über zwei Grundwasserwerke, fünf Quellen und neun Speicher, die die Kund:innen pro Jahr mit rund elf Millionen Kubikmeter Trinkwasser versorgen. Qualität und Geschmack sind hervorragend: 90 Prozent des Trinkwassers kommen naturbelassen aus der Leitung, nur zehn Prozent werden vorsorglich mit UV-Licht desinfiziert.



EXPERTE FÜR KLIMANEUTRALE LÖSUNGEN

one2zero ist ein Corporate Startup der Salzburg AG, das mit einer Kombination aus Energieberatung und Umsetzungs-Know-how Unternehmen dabei begleitet, ihren CO₂-Fußabdruck in Richtung null zu senken.

EIN GROSSES SPEDITIONSUNTERNEHMEN mit Sitz im Flachgau, das mit einer großen Photovoltaikanlage auf dem Dach unabhängiger von fossiler Energie werden will. Ein international tätiges Logistikunternehmen, das die letzte Meile durch Elektromobilität nachhaltiger gestalten kann. Ein Waldviertler Familienbetrieb, der Schritte zur Optimierung des Energiemanagements und zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks setzte und Sonnenstrom produziert: All das sind Projekte, die das junge Unternehmen one2zero in den vergangenen Monaten mit Kompetenz und Umsetzungskraft auf dem Weg zu Klimaneutralität begleitete.

GRÜNE ENERGIE VORANTREIBEN

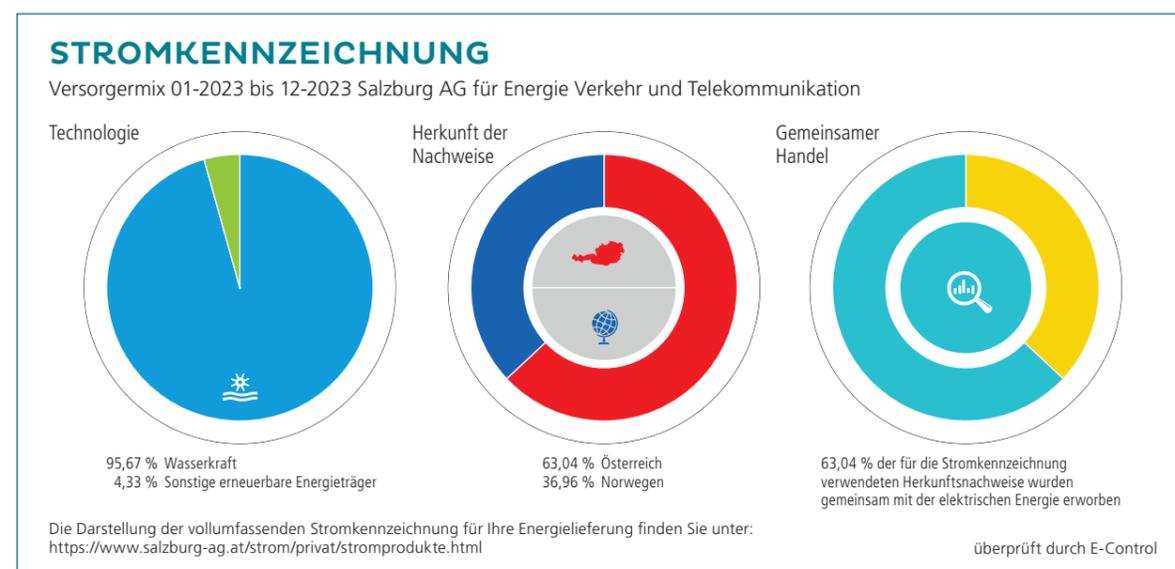
Die Mitarbeiter:innen von one2zero helfen Unternehmen und Organisationen, ihre Emissionen zu erfassen. Auf Basis der jeweiligen Ergebnisse werden gemeinsam effiziente Lösungen gesucht, um den CO₂-Ausstoß zu verringern und sich in Richtung Klimaneutralität zu bewegen. Der Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen – etwa durch eine eigene Photovoltaikanlage – gehört ebenso zu den Möglichkeiten wie ein besseres Energiemanagement oder E-Mobilität. Es geht darum, das Potenzial für Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen zu erkennen, nachhaltige Geschäftsmodelle zu identifizieren und Maßnahmen für eine emissionsfreie Zukunft zu setzen.



AUCH IN TURBULENTEN ZEITEN VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR ALLE KUND:INNEN

Für die Salzburg AG stehen immer die Kund:innen im Mittelpunkt ihres Handelns. In einem schwierigen Marktumfeld wurde 2023 viel getan, um Tarife stabil zu halten und sogar zu senken. Gleichzeitig hat die Salzburg AG mit gezielten Kundenaktionen die Salzburger Haushalte wirksam entlastet und für Härtefälle vorgesorgt. Das Versprechen, Spielräume an die Kund:innen weiterzugeben, wurde eingehalten und bleibt auch weiterhin bestehen.

NACH DEN AUSSERGEWÖHNLICHEN VERWERFUNGEN im vorangegangenen Jahr waren die internationalen Energiemärkte auch 2023 noch weit weg von früherer Normalität. Trotz einer gewissen Beruhigung bestimmten hohe Volatilität und Unsicherheit das Marktgeschehen. Die Preise bei Strom und Gas waren am Markt im Schnitt immer noch doppelt so hoch wie vor der Krise. In diesem schwierigen Umfeld hat die Salzburg AG sich um Stabilität bemüht. Sie nützte finanzielle Spielräume für eine Tarifsenkung bei Strom und entlastete mit verschiedenen Maßnahmenpaketen gezielt Haushalte und Betriebe. Eine faire Preisgestaltung und die vorausschauende Hilfe bei Härtefällen sieht die Salzburg AG als zentrale Säulen der Kund:innenorientierung. Privatkund:innen konnten durch einen Vertragswechsel ab 1. Juni auf einen günstigeren Arbeitspreis von 19,90 Cent pro Kilowattstunde netto umsteigen. Zuvor hatte der Arbeitspreis bei 27 Cent pro Kilowattstunde netto gelegen. Auch für Gewerbe- und Landwirtschaftskunden gab es günstigere Angebote.



MASSNAHMENPAKET STATT JURISTISCHEM TAUZIEHEN

Gezielte Entlastungen für jene Haushalte, bei denen die Strompreisbremse des Bundes nicht den vollen Verbrauch abdeckt, standen im Zentrum eines Maßnahmenbündels der Salzburg AG. Nach einem von der Arbeiterkammer Salzburg in Auftrag gegebenen Strompreisgutachten standen zahlreiche rechtliche Fragen im Raum. Um einen jahrelangen Rechtsstreit zu vermeiden, entschied sich die Salzburg AG für eine nachhaltige Verhandlungslösung, die insgesamt ein Volumen von 39 Millionen Euro sicherstellt. Je nach Verbrauch erhielten Kund:innen im Rahmen dieses Pakets gestaffelt einmalig zwischen 100 und 500 Euro zurück. Bis Ende 2023 wurden damit von der Salzburg AG insgesamt 17 Millionen Euro an Haushalte ausbezahlt, deren Verbrauch nicht vollständig von der Strompreisbremse erfasst wurde. Außerdem bot die Salzburg AG 21 zusätzliche Freistromtage für Kund:innen, die sich längerfristig binden. Die Freistromtage umfassen insgesamt 20 Millionen Euro. Als langfristige Maßnahme wurde mit der AK vereinbart, dass die Salzburg AG zwei Millionen Euro für eine Photovoltaik-Großanlage zur Verfügung stellt.

KUND:INNEN IM FOKUS

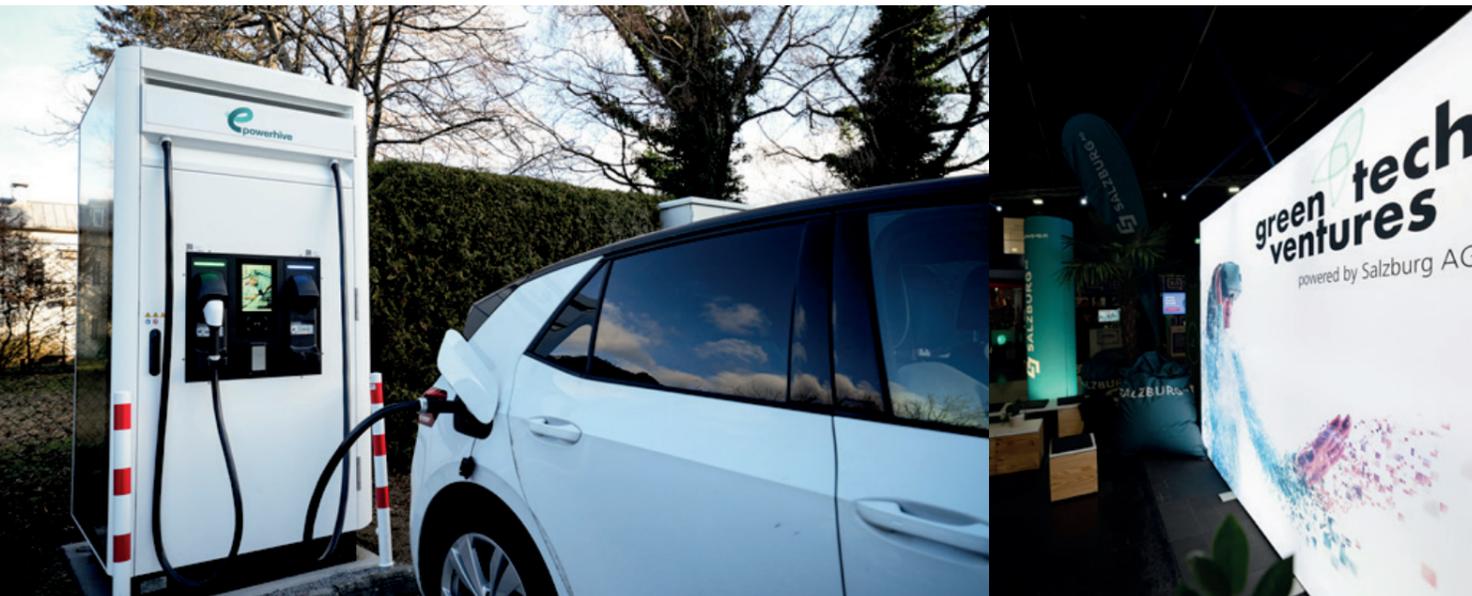
Die zahlreichen Maßnahmen, die die Salzburg AG setzte, um Kund:innen in turbulenten Zeiten bestmöglich zu unterstützen, sind Ausdruck des in der Ambition „Customer Hero“ formulierten Anspruchs, das kunden- und gästeorientierteste Unternehmen zu sein. Für Haushalte mit Elektroheizungen wurden beispielsweise zusätzlich zu den Maßnahmen von Bund und Land Kundenaktionen gesetzt, die den Preis für einen Verbrauch bis 2.900 kWh jährlich bei zehn Cent/kWh, den Verbrauch über 2.900 kWh jährlich bei 20 Cent/kWh gedeckelt haben. Für Haushalte mit Wärmepumpen ohne eigenen Zähler gab es einen Stromkostenzuschuss. GIS-befreite Haushalte, die Gas oder Fernwärme beziehen, konnten 2023 einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten von 400 bzw. 100 Euro beantragen. Um Menschen in wirtschaftlicher Notlage bei den Strom- oder Heizkosten zu unterstützen, hat die Caritas einen Energiehilfefonds ins Leben gerufen, den das Unternehmen auf bis zu eine Million Euro aufgestockt hat. Zusätzlich konnten die Kund:innen durch Bindung und Produktkombinationen von Freitagen bei Strom und Gas profitieren und Geld sparen. Gewerbekund:innen und Landwirt:innen wurden im Rahmen eines Maßnahmenpakets 100 Freistromtage geboten.

MODERATE ERHÖHUNGEN

Trotz der extremen Preissteigerungen auf den internationalen Märkten gelang es der Salzburg AG, das im österreichweiten Vergleich günstige Niveau der Gstarife über 18 Monate zu halten, während andere Versorger – teils mehrmals – ihre Tarife erhöhten. Im Oktober 2023 wurde eine Anpassung des Arbeitspreises auf 9,9 Cent pro Kilowattstunde notwendig. Allerdings konnten Kund:innen die 21 Freigastage Bindungsaktion nutzen.

MYELECTRIC TOPGEREiht BEI STROMANBIETER-RANKING

MyElectric, ein Tochterunternehmen der Salzburg AG, das sich auf den Vertrieb von Strom und Gas in Wien und Salzburg spezialisiert hat, schnitt bei einem Vergleich der Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) von alternativen Stromanbietern hervorragend ab. MyElectric landete unter den Top 5 von insgesamt 22 verglichenen Unternehmen.



INNOVATIVE WEGE, UM DIE ZUKUNFT ZU MEISTERN

Die Salzburg AG sucht gezielt nach digitalen Lösungen und neuen Geschäftsfeldern, um mit Produkten, Dienstleistungen und Technologien im In- und Ausland kontinuierlich zu wachsen. Das Ziel dahinter: Die Salzburg AG ist digital, effizient und schafft nachhaltig Wert.



ENERGIEGEMEINSCHAFTEN GEWINNEN AN BEDEUTUNG. Sie sind eine Möglichkeit, jede:n Einzelne:n auf dem Weg zur Energiewende einzubinden. Energiegemeinschaften ermöglichen es, in der Nachbarschaft oder in einer Region als Gruppe grüne Energie zu erzeugen und gemeinsam davon zu profitieren. Um die wachsende Zahl dieser Gemeinschaften beim Betrieb professionell zu begleiten, hat ein Team der Salzburg AG mit ENOX.share eine innovative digitale Lösung entwickelt. Die Plattform ist für jede Art von Energiegemeinschaft – egal ob es eine gemeinsame Photovoltaikanlage oder ein Kleinwasserkraftwerk gibt – geeignet. ENOX.share stellt automatisiert alle energiewirtschaftlichen Daten bereit, unterstützt die Netzbetreiber und Marktteilnehmer bei Formalitäten und übernimmt die Abrechnung der erzeugten und verbrauchten Energie sowie administrative Aufgaben. Innerhalb der Energiegemeinschaft können die Strompreise individuell gestaltet werden. All das hilft, Energiegemeinschaften ohne großen Aufwand professionell aufzustellen und damit effizient zu machen.

ENOX.share ist österreichweit für kleine, mittlere und große Energiegemeinschaften verfügbar. All-in-Versionen gibt es für Gemeinden, Klein- und Mittelunternehmen, Private und Landwirte. Gestartet wurde mit der neuen digitalen Lösung im Bundesland Salzburg im Mai 2023, bis Jahresende konnten 25 Verträge mit Energiegemeinschaften unterzeichnet werden, zehn davon gingen 2023 aktiv. In der zweiten Jahreshälfte startete die Markteinführung von ENOX.-share in Tirol.

ENOX.SHARE ALS UNTERSTÜTZUNG FÜR ENERGIEGEMEINSCHAFTEN

Größter Partner ist die Energiegemeinschaft Lungau, deren Abrechnung, Betrieb und Verwaltung komplett über die Salzburg AG abgewickelt wird. Die Energiegemeinschaft Lungau stellt mit fünf Kleinwasserkraftwerken und mehreren großen Photovoltaikanlagen über sieben Millionen Kilowattstunden Strom zur Verfügung. In der Pilotphase werden damit Großabnehmer wie Samson Druck, die Nutropia Group oder der Wirtschaftsverein Tamsweg versorgt. Später soll die Energiegemeinschaft auch private Abnehmer beliefern. Über ENOX.share können alle Beteiligten den selbst produzierten Strom gemeinschaftlich verbrauchen, speichern oder verkaufen. Innovationen wie diese entsprechen dem Ziel der Salzburg AG, bis zum Jahr 2030 Top-10-Anbieter von grünen Produkten, Dienstleistungen und Technologien in mindestens zwei europäischen Nischenmärkten zu werden.

PLATTFORM FÜR CROWDFUNDING-PROJEKTE

Viel bewegen konnte die Salzburg AG 2023 mit der innovativen Plattform investing green, die das Salzburger Green Tech Unternehmen gemeinsam mit dem Wiener Crowdfunding-Spezialisten CONDA entwickelte. Ziel ist es, Bürger:innen die Möglichkeit zu geben, sich finanziell an regionalen und ökologischen Investitionsprojekten zu beteiligen und damit aktiv Teil der Energiewende zu werden. Im Jahr 2023 haben rund 400 Personen auf investing green mehr als 2,6 Millionen Euro in Form verzinsten, nachrangiger Darlehen aufgebracht. Auch der Sonnen.Park Eugendorf, die Photovoltaikanlage FREGES in Zell am See, das Kleinwasserkraftwerk SINNHUB in der Stadt Salzburg oder der UKO-Tower am Businesspark Urstein nützten investing green, um ihre nachhaltigen Energieprojekte mit starker Bürgerbeteiligung zu realisieren.

FORSCHUNGSPROJEKT ZU GRÜNEM WASSERSTOFF

Die Salzburg AG will die Energiewende aktiv gestalten und Impulse für innovative Lösungen anstoßen. Deshalb fördert sie vielversprechende Ideen aus den eigenen Teams und beteiligt sich über ein eigenes Corporate-Venture-Programm gezielt an Startups, die zur Innovationsstrategie passen. Außerdem engagiert sich das Unternehmen als Partner bei Forschungsvorhaben. Ein Beispiel ist ein Forschungsprojekt, das sich mit der Gewinnung von grünem Wasserstoff beschäftigt. Gemeinsam mit dem Salzburger Verkehrsverbund untersucht das Projekt ZEMoS, wie sich zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie produzierter Wasserstoff für emissionsfreien öffentlichen Nah- und Schwerverkehr am besten nutzen lässt.

MANAGEMENT SERVICES





IM TEAM MOTIVIERT #WIRARBEITENDRAN

Die Salzburg AG schafft ein Umfeld, das Kreativität, Innovation und Teamarbeit fördert, damit die rund 2.500 Beschäftigten ihre Talente entfalten und sich beruflich weiterentwickeln können. Diese Bemühungen wurden durch Auszeichnungen als Toparbeitgeber honoriert. Doch das Ziel ist klar: beste Arbeitgeberin zu werden – **#wirarbeitendran**.

UNTERNEHMENSERFOLG braucht eine klare Strategie. Deshalb wurde im Herbst 2023 die Strategie der Salzburg AG überarbeitet und aktualisiert. Es ging um die Frage, ob die vor mehreren Jahren gesetzten Ziele angesichts einer sich ständig ändernden Welt noch stimmig sind. Im Rahmen dieser Strategy Review wurde die Positionierung als Green Tech Company gefestigt und mit sechs konkreten Ambitionen unterlegt. Mit Namen wie „Team Player“ oder „Customer Hero“ werden die Schwerpunkte als herausragender Arbeitgeber sowie die Kundenorientierung betont. Über allem steht die Mission, die Lebensqualität der Menschen in Salzburg zu steigern, den Wirtschaftsraum zu stärken, die Energiewende voranzutreiben und damit zum Klimaschutz beizutragen sowie mit neuen Geschäftsmodellen und digitalen Lösungen in Österreich und Europa zu wachsen.

Dazu braucht es ein engagiertes, motiviertes und gut ausgebildetes Team. Als Schrittmacherin bei Energiewende, Digitalisierung und Telekommunikation im Bundesland informierte die Salzburg AG unter dem Slogan #wirarbeitendran offensiv über die vielfältigen Projekte, die mit Engagement vorangetrieben werden. Als einer der größten Arbeitgeber im Bundesland Salzburg bietet sie rund 2.500 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz. Die Salzburg AG hat den Anspruch, bester Arbeitgeber im Bundesland zu sein. Die Mitarbeiter:innen haben optimale Rahmenbedingungen, um sich beruflich zu entwickeln und ihre Talente zu entfalten. Auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Programme zur Aus- und Weiterbildung unterstützen die Mitarbeiter:innen auf ihrem Karriereweg.

UMFANGREICHES PROGRAMM FÜR CHANCENGLEICHHEIT

Das Programm #DIEzukunft stärkt mit Maßnahmen wie partnerschaftlicher Karenzteilung, Führen in Teilzeit, einem Karenzmanagement, Homeoffice sowie Kinder- und Ferienbetreuung gezielt die Chancengleichheit im Unternehmen. Der Erfolg lässt sich in Zahlen messen: Der Anteil der Frauen unter den Führungskräften hat sich seit 2021 von 5,4 Prozent auf elf Prozent erhöht, der Frauenanteil im Konzern von 17,3 auf 20 Prozent gesteigert. Für das Programm gibt es auch Anerkennung durch den Employer Branding Award: In der Kategorie „Diversity & Inclusion“ erhielt die Salzburg AG einen Gold-Award.

BETRIEBLICHE KINDERBETREUUNG

Ein neues Projekt hat die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Ziel: Die Salzburg AG will ab September 2024 ganzjährig betriebliche Kinderbetreuung anbieten und hat dafür umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Vorgesehen sind im Endausbau drei ganztägige Kleinkind- und drei alterserweiterte Gruppen. Dadurch wird es – zusätzlich zu den vorübergehenden Betreuungsmöglichkeiten – jungen Eltern leichter gemacht, nach der Babypause rasch in den Beruf zurückzukehren. Bei der Betreuung wird ein Schwerpunkt auf die MINT-Fächer gesetzt und damit spielerisch das Interesse für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik geweckt.

SALZBURG AG IST TOPLEHRBETRIEB

Die Ausbildung von Lehrlingen hat einen sehr hohen Stellenwert, Ziel ist es, die jungen Menschen nach ihrer Lehrzeit im Unternehmen zu halten und in ihrer Karriere zu fördern. Im September 2023 begannen 22 junge Menschen mit einer Lehre, insgesamt absolvieren 72 Lehrlinge eine Ausbildung bei der Salzburg AG. Neu eröffnet wurde im Sommer 2023 das IT-Lehrlingslab, um den jungen Menschen in einer modernen Testumgebung den Umgang mit Servern, Netzwerken und Firewall von Grund auf zu vermitteln. Das hohe Niveau der Ausbildung findet Anerkennung: Die Salzburg AG wurde von der Wirtschaftskammer als Toplehrbetrieb im Bundesland ausgezeichnet. In der Kategorie Großbetriebe kam das Unternehmen auf Platz drei.

RESILIENZ STÄRKEN

Sehr gefordert waren 2023 die Mitarbeiter:innen im Kundenservice der Salzburg AG. Die Preisänderungen sowie die vielfältigen Möglichkeiten der finanziellen Entlastung führten zu vielen Nachfragen bei den Kund:innen. So gab es allein im Mai – in der Phase der Einführung der neuen, günstigeren Stromtarife – über 68.000 Anrufe zu bewältigen. Das Team des Kundenservice steht für Auskünfte über den Stromkostenzuschuss der Bundesregierung ebenso zur Verfügung wie bei Fragen zum Umstieg auf den günstigeren Stromtarif. Insgesamt wurden 2023 mehr als 450.000 Anrufe verzeichnet, die Erreichbarkeit lag über das ganze Jahr betrachtet trotz der hohen Nachfrage bei mehr als 80 Prozent.

AUSZEICHNUNGEN ALS ARBEITGEBER

Alle diese Maßnahmen zahlen auch auf den Ruf der Salzburg AG als attraktiver Arbeitgeber ein. Beim Market Quality Award erreichte das Unternehmen im Leitbetriebe-Vergleich mit 389 Punkten den dritten Platz. Basis dieses Rankings war eine Befragung von rund 1.000 Berufstätigen durch das Market Institut zu Themen wie regionaler Relevanz, Reputation, Zukunftsfähigkeit und Arbeitsbedingungen. In der Kategorie „Schaffung von Arbeitsplätzen“ wurde das Unternehmen ebenso Sieger wie bei Work-Life-Balance. Auf dem Podest landete die Salzburg AG auch in der Kategorie „ökologischer und nachhaltiger Beitrag“, bei Arbeitsplatzsicherheit, flexiblen Arbeitszeitmodellen, bei Reputation und in der Lehrlingsausbildung.

TELECOM





Salzburg AG
IN DER KATEGORIE
Breitbandanbieter
 Österreich, regionale Anbieter



BREITBANDINTERNET FÜR ALLE SALZBURGER:INNEN

Die Salzburg AG hat ein ehrgeiziges Ziel: Spätestens im Jahr 2030 gehört das Unternehmen zu den Top 3 unter den Festnetz-Internet-Anbietern in Österreich. 2023 wurden rund 35 Millionen Euro in den Ausbau des Breitbandnetzes investiert.

GEHT ES UM DIE FLÄCHENDECKENDE VERSORGUNG mit Breitbandinternet, ist Salzburg Vorreiter: Mehr als 83 Prozent der Salzburger Haushalte haben schon jetzt Zugang zu gigabitfähigem Internet – egal ob sie in einer Stadt oder in einer entlegenen Region daheim sind. Salzburg ist damit österreichweit Spitzenreiter. Die Zukunft ist digital und die flächendeckende Versorgung mit Glasfaserkabel sowie schnellem, leistungsfähigem Internet entscheidet, ob ein Standort langfristig attraktiv und wettbewerbsfähig ist. Die Salzburg AG setzt deshalb auf eine konsequente Ausbaustrategie und investierte 2023 erneut rund 35 Millionen Euro in diesem Bereich. Dahinter steht das Ziel, bis zum Jahr 2030 zu den Top-3-Anbietern von Festnetzinternet in Österreich zu gehören.

BESTNOTEN VON UNABHÄNGIGEN TESTERN

Die ausgezeichnete Qualität von CableLink – der Marke der Salzburg AG für Internet, Kabel-TV und Telefonie – zeigt sich nicht nur in der hohen Zufriedenheit der Kund:innen. Bei einem umfangreichen Breitband- und Festnetztest in Österreich, Deutschland und der Schweiz durch das Fachmagazin IMTEST erhielt CableLink die Bestnote „Sehr gut“ und setzte sich als bester regionaler Anbieter durch. Für den Branchentest wurden Qualität, Leistung und Zuverlässigkeit erhoben. CableLink überzeugte in den Kategorien „Sprache“, „Daten“, „Surfen“ und „Video-Streaming“ jeweils mit einem „Sehr gut“. Unter anderem war für das gute Abschneiden ein neues DNS-System maßgeblich, das noch effizienter Internet-Domains abfragt und in IP-Adressen umwandelt und damit den Kund:innen noch schnelleres Surfen ermöglicht.

SPITZENGESCHWINDIGKEIT DURCH FIBER-TO-THE-HOME

Herzstück der guten Versorgung des Bundeslandes mit Internet, Kabel-TV und Telefonie ist das Koaxial- und Glasfaserkabelnetz. Die Salzburg AG hat den Ausbau 2023 weiter vorangetrieben, es wurden rund 4.700 neue Anschlussmöglichkeiten errichtet, rund die Hälfte – etwa 2.500 – als hochmoderne Fiber-to-the-Home- oder Glasfaseranschlüsse. Die Salzburg AG expandierte in der Steiermark im Raum Liezen. Bis Ende 2025 werden 29 Gemeinden mit einem regionalen Open-Access-Glasfasernetz versorgt, für das die Salzburg AG mit CableLink Fiber Liezen Internet mit bis zu einem Gigabit/s Geschwindigkeit sowie Kabel-TV und Telefonie bietet. Anfang 2023 begann der Aufbau des Netzes durch die RML Infrastruktur GmbH, im Oktober nutzten die ersten Kund:innen in Liezen CableLink Fiber. Insgesamt wuchs der Bereich Telekommunikation durch neue Kund:innen und Upgrades von bestehenden Verträgen auch 2023. Im Rahmen einer CableLink-Kampagne im Herbst stand ein attraktives Internetangebot mit Bandbreiten bis zu einem Gb/s sowie der Möglichkeit, zusätzlich TV Plus zu testen, im Zentrum der Kommunikationsmaßnahmen. Dies hat dazu beigetragen, dass die Kundenzahlen sowohl bei Internet als auch bei TV Plus weiter gesteigert werden konnten.

SALZBURGER BILDUNGSNETZ

Vor 25 Jahren setzte die heutige Green Tech Company gemeinsam mit dem Land eine zukunftsweisende Initiative und gründete das Salzburger Bildungsnetz. Rund 500 Schulen und Bildungseinrichtungen werden mit superschnellem Internet sowie auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmten Sicherheitspaketen versorgt. Je nach Altersgruppe und Schultyp können bestimmte Kategorien oder einzelne Webseiten gesperrt werden. Wurde vor 25 Jahren mit dem Bildungsnetz der Grundstein für die Digitalisierung im Bildungsbereich gelegt, ist das Angebot heute nicht mehr wegzudenken.

VERSTÄRKUNG DER KRITISCHEN INFRASTRUKTUR

Investiert wurde 2023 auch in das interne Netz der Salzburg AG, um mit Modernisierungen die kritischen Leitsysteme für die Versorgung mit Strom, Fernwärme oder Wasser noch besser zu schützen. So entstand ein eigenes Netz für kritische Infrastruktur, damit die wichtigsten Standorte und Einrichtungen auch im Fall eines Blackouts sicher und verlässlich funktionieren.

VERKEHR





ATTRAKTIVE ÖFFIS FÜR FAHRGÄSTE

Seit 1. November ist die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH als 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG für Obus und Lokalbahnen verantwortlich. Die Modernisierung der Obusflotte, die Anstellung zusätzlicher Obuslenker:innen und damit die Rückkehr zum Zehn-Minuten-Takt sind ebenso Schwerpunkte wie der zweigleisige Ausbau der Lokalbahn.

MIT EINER NEUEN STRUKTUR ist der öffentliche Verkehr in Stadt und Land für künftige Herausforderungen gut aufgestellt: Die Verkehrssparte wurde in die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH, eine 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG, ausgegliedert. Mit dieser Struktur kann das Unternehmen den Ansprüchen als Marktführer bei regionaler öffentlicher Mobilität noch besser gerecht werden. Gemeinsam mit dem neu geschaffenen Verkehrsbeirat – einem sechs Personen umfassenden Gremium, das von Stadt und Land Salzburg mit Vertreter:innen besetzt wird – bildet die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH die starke Basis, um das Angebot für die Fahrgäste von Obus und Lokalbahnen laufend auszubauen und bedarfsgerecht zu verbessern. Es gibt eine klare Rollenverteilung: Der Verkehrsbeirat trifft die grundlegenden strategischen Entscheidungen über das Angebot von Obus und Lokalbahnen. Damit liegen die Gestaltungsmöglichkeiten für die Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs bei der öffentlichen Hand. Die Salzburg AG übernimmt mit ihrer 100-Prozent-Tochter den Betrieb von Obus und Lokalbahnen. Alle Mitarbeiter:innen des Verkehrsbereichs wurden in die neue Gesellschaft übernommen.

INVESTITIONSSCHUB BEIM OBUS

Die Energiewende ist ohne eine Verkehrswende nicht machbar. Deshalb kommt dem Obus, der zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Quellen und damit emissionslos fährt, eine zentrale Bedeutung in der Stadt Salzburg zu. Das Obusnetz umfasst zwölf Linien, die eine Gesamtstrecke von 128 Kilometern bedienen und pro Jahr rund 5,5 Millionen Kilometer zurücklegen. In die Modernisierung der Obusflotte investierte das Unternehmen 2023 weitere 13,5 Millionen Euro: Es wurden 13 moderne E-Obusse in Betrieb gekommen. Die 18,7 Meter langen Gelenkfahrzeuge bieten Platz für 155 Personen und können aufgrund einer Dynamic-Charging-Technologie Teilstrecken ohne Oberleitung zurücklegen. Die auf mehrere Jahre angelegte Modernisierung der Obusremise in der Alpenstraße läuft nach Plan, 2023 konnte eine Halle fertiggestellt und mit einer Photovoltaikanlage versehen werden.

Die generelle Rückkehr zum Zehn-Minuten-Takt auf allen Linien des Obus steht und fällt damit, dass es genügend Obuslenker:innen gibt. Deshalb hat die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH die Recruitingmaßnahmen verstärkt und war damit sehr erfolgreich. Im Jahr 2023 konnten 599 Bewerbungen – um 343 mehr als 2022 – verzeichnet werden. Es ist gelungen, 44 neue Obuslenker:innen einzustellen und nach einer umfassenden Schulung im Linienverkehr einzusetzen. Um mehr Menschen für diesen anspruchsvollen Beruf zu interessieren, organisierte das Unternehmen ein Obuslenker:innen-Qualifying, einen Karrieretag und sprach sehr erfolgreich über soziale Medien mögliche Bewerber:innen an.

MODERNE BAHNHÖFE IN OBERNDORF UND BÜRMOOS

Nach der Fertigstellung des neuen Lokalbahnhofes Oberndorf samt großzügiger Park-and-Ride-Fläche wurde 2023 auch der Neubau des Bahnhofes Bürmoos realisiert. Es wurden die Gleise samt Tragschichten und Entwässerung erneuert, für Fahrgäste ein Rand- und ein Inselbahnsteig mit Überdachung und witterungsgeschützten Wartebereichen errichtet und ein unterirdischer Personendurchgang zur besseren Erreichbarkeit des Bahnhofes gebaut. Außerdem gibt es größere Park-and-Ride- sowie die Bike-and-Ride-Anlagen und ein neues Technikgebäude. Mit dieser Investition ist die 38 Kilometer lange Lokalbahnverbindung zwischen der Stadt Salzburg und Ostermiething noch attraktiver.

WIEDERAUFBAU DER PINZGAUER LOKALBAHN LÄUFT

Im April 2023 konnte das Land Salzburg mit dem hochwassersicheren Wiederaufbau der Pinzgauer Lokalbahn beginnen. Bei Unwettern im Jahr 2021 war der Streckenabschnitt zwischen Niedersill und Krimml auf einer Länge von 20 Kilometern zerstört worden. Insgesamt hat die Pinzgauer Lokalbahn eine Streckenlänge von 52,8 Kilometern mit 39 Haltestellen zwischen Zell am See und Krimml. Im Jahr 2023 wurde das 125-jährige Jubiläum gefeiert.

GRID





KEINE ENERGIE- WENDE OHNE STARKE NETZE

Die Salzburg Netz GmbH, eine 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG, sichert mit einer modernen und zuverlässigen Netzinfrastruktur die Lebensqualität der Kund:innen. Starke Netze sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende, daher liegt hier ein Schwerpunkt der Investitionen.

DAS BISHER GRÖSSTE INVESTITIONSPROJEKT seit der Gründung der Salzburg Netz GmbH befindet sich in der Endphase: Die Umstellung von alten Stromzählern auf moderne Smart Meter im gesamten Bundesland ist fast abgeschlossen. Insgesamt müssen rund 440.000 Zähler bei den Kund:innen getauscht und die dazugehörigen Prozesse und neue IT-Systeme aufgebaut werden. Der Ausbau geht zügig voran: Bis Jahresende 2023 waren etwa 80 Prozent der Zähler umgestellt und damit mehr als 340.000 moderne Smart Meter in Betrieb. 2024 wird die Umstellung in Salzburg abgeschlossen. In das Projekt hat die Salzburg Netz GmbH insgesamt rund 200 Millionen Euro investiert, im Durchschnitt waren 100 Mitarbeiter:innen während der Projektlaufzeit in Vorbereitung, Planung und Durchführung der Smart-Meter-Umstellung eingebunden.

Die intelligenten Stromzähler tragen zur Steuerung der Netze bei und sind außerdem notwendig, um die stetig wachsenden Erzeugungsmengen aus Photovoltaikanlagen in das Gesamtnetz zu integrieren. Smart Meter sind deshalb auch im Hinblick auf die Energiewende unabdingbar. Mit den intelligenten Stromzählern können sich die Kund:innen über ihren aktuellen Stromverbrauch informieren und Einsparungspotenziale nutzen. Private Haushalte oder Energiegemeinschaften, die beispielsweise eine Photovoltaikanlage betreiben, rechnen über die Smart Meter den ins Netz eingespeisten Strom ab. Der Boom im Bereich privater Erzeugungsanlagen ist für die Stabilität der Netze eine große Herausforderung, die die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gut bewältigt hat.

Intensive Vorarbeiten leistete die Salzburg Netz GmbH für die Einführung eines digitalen Netzanschlussportals. Das Projekt wurde 2023 ausgeschrieben. Es soll die Planung und den Bau von Netzanschlüssen verbessern und einen transparenten Überblick über Anfragen, Aufträge und den Prozessstand geben.

NEUE SALZBURGLEITUNG ERMÖGLICHT ABBAU VON 110-KV-LEITUNGEN

Die Salzburg Netz GmbH ist für knapp 18.000 Kilometer Hoch-, Mittel- und Niederspannungsleitungen im Bundesland zuständig. Dazu kommen 27 Umspannwerke, 49 Umspannstationen und 5.082 Trafostationen. Gut ausgebaute und stabile Stromnetze sind ein Schlüssel der Energiewende. Das Jahresmaximum der Stromnetzlast hat sich – beispielsweise durch Photovoltaikanlagen – seit 2001 um rund 30 Prozent erhöht. Um diese Lasten auch in Zukunft zu bewältigen, ist die Fertigstellung des letzten Teilstücks der Salzburgleitung zwischen Elixhausen und Kaprun notwendig. Die Projektbetreiberin APG konnte 2023 fast alle noch nötigen Masten errichten und den Seilzug realisieren. Parallel dazu legte die Salzburg Netz GmbH auf 38 Kilometern 110-kV-Systeme auf die Masten der Salzburgleitung und schloss die vorgesehenen Teilverkabelungen zwischen Pongau und Golling ab. Gleichzeitig wurde der Abbau von 70 110-kV-Masten vorbereitet, die durch die Mitführung der Systeme auf der neuen Trasse nicht mehr benötigt werden.

Weitere Investitionen in eine leistungsfähige Strominfrastruktur waren 2023 der Neubau des Umspannwerks Flauchauwinkl, einer Umspannstation in Kaprun sowie der Baustart eines neuen Umspannwerks in Dienten/Hochkönig.

VERSORGUNGSSICHERHEIT IN SACHEN GAS

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und zu verbessern, wurde seitens Austrian Gas Grid Management und der Energie-Control Austria festgelegt, eine stabile Gasleitungsverbindung zu schaffen. Die neue Hochdruckleitung soll Tirol an die Gasspeicher des Marktgebiets Ost anbinden. In die neue Leitung werden rund 38 Millionen Euro investiert, die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Im Jahr 2023 konnten die Hochdruckstationen angepasst, die Trasse zwischen Puch und Hallein gebaut und der Abschnitt zwischen Saalfelden und Hochfilzen für den Baustart im Frühjahr 2024 vorbereitet werden. Vorausschauend wird die Leitung auch für Wasserstoff konzipiert. Insgesamt ist die Salzburg Netz GmbH für ein rund 2.000 Kilometer langes Gasnetz mit mehr als 25.000 Anschlüssen verantwortlich.

TOURISM MANAGEMENT





SALZBURGS SCHÖNSTE AUSFLUGSZIELE

SchafbergBahn, WolfgangseeSchiffahrt, Festungs-Bahn, MönchsbergAufzug, Museum Wasserspiegel: Die Salzburg AG Tourismus GmbH kümmert sich um die touristischen Angebote, die zu den beliebtesten Ausflugszielen des Landes gehören.

PÜNKTLICH ZUM 130-JAHR-JUBILÄUM der SchafbergBahn wurde Anfang 2023 das neue ErlebnisQuartier in St. Wolfgang eröffnet. In dem modernen Gebäude ist die Talstation der Bahn ebenso untergebracht wie ein Souvenirshop, ein Restaurant, ein Museumsbereich und Räumlichkeiten für Veranstaltungen. Das ErlebnisQuartier ist Teil eines auf mehrere Jahre angelegten Investitionsprogramms in die Infrastruktur der SchafbergBahn. Insgesamt standen 30 Millionen Euro zur Verfügung, um die gesamten Gleisanlagen der Zahnradbahn zu erneuern, die Energie- und Wasserversorgung aller Betriebsgebäude im Tal und am Berg zu modernisieren und die Talstation zu bauen. 2023 wurden die Gleise im Bereich der Ausweiche Dorneralm ausgetauscht und neue elektrische Weichen eingebaut. Die Himmelspforte – eine beliebte Hütte am Gipfel des Schafbergs – konnte ebenfalls saniert und neu eröffnet werden. Die SchafbergBahn überwindet auf einer Strecke von knapp sechs Kilometern 1.190 Höhenmeter und ist die steilste Zahnradbahn Österreichs.

150 JAHRE LINIENSCHIFFFAHRT AM WOLFGANGSEE

Ein Jubiläum gab es 2023 auch bei der WolfgangseeSchiffahrt: Am 20. Mai 1873 – vor 150 Jahren – stach der Schaufelraddampfer „Kaiser Franz Josef I.“ erstmals in See und markierte damit den Beginn der Linienschiffahrt auf dem Wolfgangsee, der damals noch unter Abersee firmierte. Der historische Dampfer ist nach wie vor der Star der fünf Schiffe umfassenden Flotte. Die MS Salzburg erhielt 2023 eine neue Antriebsanlage. Die größte Binnenseeflotte Österreichs steuert insgesamt sieben Stationen rund um den Wolfgangsee an.

EIN TICKET – FÜNF SCHÄTZE

Um bei den Gästen weiterhin attraktiv zu bleiben, wird das Angebot der fünf touristischen Attraktionen der Salzburg AG Tourismus GmbH laufend erweitert. So kommen Nostalgiefahrten, Vollmondtouren oder Piratenabenteuer für Kinder bei den Gästen sehr gut an. Unter dem Markendach „Fünf Schätze“ werden die fünf Ausflugsziele gemeinsam positioniert, das Fünf-Schätze-Ticket samt digitalem Pocket-Guide ist der kurze Weg zu vielen tollen Erlebnissen. Die Zahl der verkauften Onlinetickets stieg 2023 von knapp 20.000 auf 33.700. Insgesamt haben sich die Besucherzahlen an allen fünf Standorten 2023 sehr gut entwickelt, es konnten in Summe 3.657.750 Personen befördert werden.

BELIEBTE FESTUNGSBAHN

Von der Erholung des Tourismus nach der Coronapandemie profitierte vor allem die Festungsbahn: Sie begrüßte 2023 erstmals seit der Pandemie mehr als zwei Millionen Fahrgäste. Pro Tag können bis zu 13.000 Personen befördert werden. In weniger als einer Minute transportiert die moderne Festungsbahn die Fahrgäste bequem auf die Festung – inklusive Panoramablick auf die Altstadt und die umliegenden Stadtberge. Auch der MönchsbergAufzug – als schneller Aufstieg zum Museum der Moderne oder für einen Spaziergang auf dem Berg – sowie das ebenfalls am Mönchsberg angesiedelte Museum Wasserspiegel, das Einblick in die Geschichte der Wasserversorgung der Stadt Salzburg gibt, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

KONZERN ABSCHLUSS 2023

KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 GEMÄSS § 267 UGB

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern Salzburg AG die Strategie evaluiert und nachgeschärft. Es wurden sechs Ambitionen (Champion, Decarbonizer, Innovator, Teamplayer, Customer Hero und Value Winner) identifiziert, die den Kern der strategischen Ausrichtung definieren und zu denen konsequent und nachhaltig entsprechende Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet werden. Anpassungen in der Unternehmensstruktur zur zielorientierten Umsetzung der Strategie wurden vorgenommen.

Die Ambition „Champion“ umfasst die Marktführerschaft in unseren Kernregionen bei Energie, Mobilität und Trinkwasser, gezieltes Wachstum in allen Teilbereichen, unter anderem auch im Bereich Internet.

Ziel des Konzerns als „Decarbonizer“ ist es, bis zum Jahr 2040 den Anteil erneuerbarer Stromeigenerzeugung auf 2 TWh pro Jahr auszubauen, die Aktivitäten klimaneutral und nachhaltig zu gestalten und bereits 2030 die CO₂-Emissionen aller Aktivitäten um 50% zu senken.

Als „Innovator“ verfolgt der Konzern das Ziel, grüne Produkte, Dienstleistungen oder Technologien gezielt zu forcieren. Dies zeigt sich zum Beispiel in einer eigenen Applikation für Energiegemeinschaften, einer Crowd-Funding-Plattform oder in den Green-Tech-Venture-Aktivitäten.

Eine wesentliche Aufgabe zur Erreichung der Konzernziele unter der Ambition „Team-Player“ bleibt, gut qualifizierte Mitarbeiter:innen für den Konzern zu gewinnen. Dafür wird der Konzern auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber mit interessanten Tätigkeitsbereichen und Zukunftsperspektiven positioniert.

Als „Customer Hero“ stellt der Konzern die Kundenorientierung in den Mittelpunkt. Dabei werden unter anderem sämtliche Kundenkanäle systematisch digitalisiert und die Servicequalität gezielt verbessert.

Die Salzburg AG als „Value Winner“ schafft nachhaltigen Wert durch Digitalisierung und die Steigerung der Effizienz. Durch einen integrierten Strategie- und Planungsprozess soll zukünftig ein noch stärkerer Fokus auf eine wertorientierte Konzernentwicklung mit entsprechender Investitionsstrategie gelegt werden.

Nachdem schwere energiewirtschaftliche Verwerfung das Geschäftsjahr 2022 prägten, waren deren Auswirkungen – wenn auch abgeschwächt – im Jahr 2023 weiterhin spürbar. Es ist zu berücksichtigen, dass die militärische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine immer noch anhält. Auch im Nahen Osten kommt es vermehrt zu Konflikten. Dies führt dazu, dass auch die gesamtwirtschaftliche Situation angespannt bleibt, insbesondere in Europa.

Dennoch ist im Jahr 2023 auf den Großhandelsmärkten eine Entspannung erkennbar. Die Preise auf den Energiemärkten kehrten wieder auf niedrigere Niveaus zurück. Sofern es keine gegenteilige Entwicklung gibt, wird dies in weiterer Folge auch entsprechende Effekte in der Geschäftsgebarung des Konzerns haben. Das Geschäftsjahr 2023 war hingegen maßgeblich von den Preisentwicklungen des Jahres 2022 und der weiteren Entwicklung 2023 geprägt. Gesamtwirtschaftlich reduzierte sich die Inflation und der Zinsanstieg bremst sich zwischenzeitlich ein.

Die gesamte Stromenergieverwendung des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2023 12.089,2 Millionen kWh. Dabei betrug der Absatz an Endkund:innen inklusive dem Eigenverbrauch 3.912,6 Millionen kWh und das Handelsvolumen 8.176,6 Millionen kWh. Der Eigenverbrauch lag über dem Vorjahreswert.

Der Konzern verfügt über einen Kraftwerkspark von 31 Wasserkraftwerken (15 Speicherkraftwerke und 16 Laufkraftwerke) mit einer Engpassleistung von 455 MW und einem Arbeitsvermögen von 1.211 GWh. Weiters befinden sich erdgasbefeuerte Heiz(-kraft-)werke, Biomasse-Heiz(-kraft-)werke, Biogas-Blockheizkraftwerke sowie mehrere Photovoltaik-Anlagen – sowohl in Österreich als auch in Deutschland – im Eigentum des Konzerns. Zusätzlich bestehen obligatorische Strombezugsrechte an drei Donaukraftwerken mit einer Gesamtleistung von 39 MW und einem Arbeitsvermögen von 249 GWh. Die Eigenerzeugung aus diesem Kraftwerkspark stellt für den Konzern eine wichtige Grundlage für die Stromversorgung im Bundesland Salzburg dar.

Die Erzeugung der Wasserkraftwerke inkl. der Donaubeiteilungen stieg im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozent und erreichte einen Wert von 1.416,2 GWh (Vorjahr: 1.344,3 GWh). Das Vorjahr war gekennzeichnet durch eine unterdurchschnittliche Wasserführung und somit eine geringere Produktion. Dies konnte 2023 wieder aufgeholt werden.

Gemeinsam mit dem Verbund erfolgte im Juni 2023 der Spatenstich für den Bau des Kraftwerks Stegenwald. Beide Unternehmen investieren gemeinsam etwa 100 Millionen Euro. Nach geplanten zwei Jahren Bauzeit soll das Kraftwerk etwa 72,8 Millionen kWh im Jahr erzeugen.

Die Stromerzeugung der thermischen Produktion lag mit 267,7 GWh um rund 7,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Erzeugung der Photovoltaik-Anlagen lag bei 7,7 GWh und damit 2,0 Prozent über dem Vorjahr.

Die gesamte Gasabgabe des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2023 15.138,4 Millionen kWh. Dabei betrug der Absatz an Endkund:innen inklusive dem Eigenverbrauch 2.987,9 Millionen kWh und das Handelsvolumen 12.150,5 Millionen kWh. Der Eigenverbrauch lag über dem Vorjahreswert.

Seit 2019 läuft im Stromnetz die vierte fünfjährige Regulierungsperiode. 2023 war das letzte Jahr der vierten Regulierungsperiode der Anreizregulierung. Die Stromnetzabgabe an Endkund:innen im Netz des Konzerns ist um 4,8 Prozent auf 3.409,7 Millionen kWh gesunken. Auch im Gasnetz ist eine mehrjährige Regulierungsperiode umgesetzt worden, 2023 war das erste Jahr der vierten Regulierungsperiode der Anreizregulierung. Die Gasnetzabgabe an Endkund:innen ist um 3,1 Prozent auf 2.763,1 Millionen kWh gesunken.

Die Gesamtabgabe im Fernwärmebereich inklusive Verlusten lag mit 878,1 Millionen kWh um 1,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die weitere Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung wird konsequent vorangetrieben. Hervorzuheben sind hier die Eröffnung des Biomasse-Heizkraftwerkes

Siezenheim II im Oktober 2023 sowie das in Bau befindlichen Projekt Biomasse-Heizwerk Radstadt (57 Prozent-Beteiligung). Das Kraftwerk Siezenheim II stellt einen wesentlichen Eckpfeiler am Weg in Richtung Energieautonomie für Salzburg dar. 8.300 Haushalte sollen während der Heizsaison mit Fernwärme versorgt werden. Im Schnitt wird so viel Strom produziert, wie 9.500 Haushalte verbrauchen.

Die Wasseraufbringung ist mit 11,7 Millionen m³ im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben. Der darin enthaltene Fremdbezug blieb mit 1,2 Millionen m³ im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls konstant.

Der Bereich Telekom erzielt schon seit Jahren ein konstantes Wachstum, so auch im Geschäftsjahr 2023. Die Kundenzahlen konnten im Bereich Internet erneut gesteigert werden, die Anschlusszahlen beim Kabelfernsehen sind hingegen leicht zurückgegangen. Im Berichtsjahr wurde das Bundesland Salzburg nahezu flächendeckend mit Kabel-TV-Signalen versorgt. Darüber hinaus betreibt der Konzern im benachbarten Oberösterreich (Mondsee, Zell am Moos, St. Lorenz und St. Pantaleon) sowie in der Steiermark (Bad Aussee und Schladming) Telekomnetze. Die Qualität von Cablelink, dem Internetangebot des Konzerns, wird auch von IMTEST bestätigt, ein neues und umfangreiches Gütesiegel, das nationale und regionale Internetanbieter in Österreich bewertet. In allen getesteten Kategorien hat CableLink die Bestnote „Sehr gut“ erhalten.

Im Bereich Verkehr ist es im Geschäftsjahr 2023 zu einer Neuorganisation gekommen. Mit Wirkung 01.01.2023 wurde der Öffentliche Verkehr (ÖPNV) in eine eigene Gesellschaft überführt, die nun ein 100-Prozent Tochterunternehmen der Salzburg AG ist. Ein Verkehrsbeirat wurde eingerichtet, der über die künftige Ausrichtung des ÖPNV in Salzburg maßgeblich mitentscheidet. Durch diesen Beirat ist der für eine Direktbeauftragung von Verkehrsleistungen nötige Einfluss von Stadt und Land Salzburg sichergestellt. Diesem Schritt gingen umfangreiche Gespräche mit den Eigentümern voraus, bis letztlich eine einvernehmliche Lösung gefunden wurde. Um den Prozess der Neustrukturierung weiterhin erfolgreich

zu gestalten, plant die Geschäftsführung für das Jahr 2024 die Weiterentwicklung der Verkehrsstrategie. Der Strategiebildungsprozess soll in enger Abstimmung mit dem Verkehrsbeirat erfolgen und durch Experten der Abteilung Corporate Strategy umfassend begleitet werden.

Der Bereich Obus erreichte mit 34,9 Millionen Fahrgästen eine Steigerung um 16,0 Prozent zum Vorjahr.

Das umfangreiche Modernisierungsprogramm für die Salzburger Lokalbahn, das über Fördermittel vom Land Salzburg und dem Bundesministerium für Klimaschutz finanziert wird, wurde weiter betrieben. Dieses sieht über mehrere Jahre hinweg massive Investitionen in die bestehende Strecke sowie selektive zweigleisige Ausbauten vor. Aufgrund dieser Umbaumaßnahmen und des dadurch notwendigen Schienenersatzverkehrs verringerten sich die Beförderungszahlen leicht. So beförderte die Salzburger Lokalbahn im Berichtszeitraum 3,1 Millionen Fahrgäste.

Weiters betreibt der Konzern im Auftrag des Landes Salzburg die im Jahr 1898 eröffnete Pinzgauer Lokalbahn. Hier wurden im Geschäftsjahr 2023 0,8 Millionen Fahrgäste befördert, womit der Vorjahreswert überschritten wurde.

Bei den Touristischen Bahnen konnte nach den coronabedingten Fahrgastrückgängen nun erstmals wieder an das Vor-Corona-Niveau angeschlossen werden. So sind die Fahrgastzahlen der Festungsbahn gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent gestiegen und liegen nunmehr bei 2,2 Millionen Fahrgästen (Vorjahr: 1,6 Millionen Fahrgäste). Mit 0,5 Millionen Fahrgästen verzeichnete der MönchsbergAufzug ebenfalls eine Steigerung der Passagierzahlen.

Der Konzern betreibt weiters die Schifffahrt am Wolfgangsee mit rund 0,5 Millionen Passagieren, sowie die Schafbergbahn mit rund 0,4 Millionen Passagieren im Berichtszeitraum. Gemeinsam mit dem WasserSpiegel, einem Museum rund um das Thema Wasserversorgung am Mönchsberg, werden sämtliche Attraktionen unter dem Namen Fünf Schätze vermarktet.

Im März 2018 erfolgte der Spatenstich zur Streckensanierung der Schafbergbahn, diese konnte 2023 abgeschlossen werden. Auch die neue Talstation, die als umfassendes Erlebnisquartier errichtet wurde, ist nun fertiggestellt. Die Eröffnung fand im April 2023 statt.

Zusammenfassend zeigten die einzelnen Sparten der Salzburg AG folgende Entwicklung:

		2023
Energie	Strom (in GWh)	
	Eigenaufbringung	1.693,0
	Gesamtaufbringung	12.089,2
	Gas (in GWh)	
	Gesamtaufbringung	15.138,4
Netze	Strom (in GWh)	
	Netzabgabe an Endkund:innen ¹⁾	3.409,7
	Gas (in GWh)	
	Netzabgabe an Endkund:innen ¹⁾	2.763,1
	Fernwärme (in GWh)	
	Gesamtaufbringung	878,1
	Wasser (in Mio. m³)	
	Gesamtaufbringung	11,7
	Telekom (Kunden)	
	Kabelfernsehen	137.008
Internet	122.878	
Telefonie	23.388	
Verkehr	Beförderte Personen (in Mio.) ²⁾	38,8
Touristische Bahnen (Festungsbahn und MönchsbergAufzug)	Beförderte Personen (in Mio.)	2,7

¹⁾im Rahmen der Salzburg Netz GmbH

²⁾inkl. Pinzgauer Lokalbahn

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2023 2.710,3 Millionen Euro.

Im Bereich Strom spielt die Preissituation auf den Großhandelsmärkten eine wesentliche Rolle. Im Vergleich zu den Einzelabschlüssen des Vorjahres haben sich insbesondere die Umsätze des Bereiches Trading – trotz rückläufiger Mengen – erhöht. Im Bereich der Gasversorgung ist es 2023 zu einem Rückgang der Großhandelspreise gekommen. Diese Entwicklung wirkt sich vor allem beim Konzernunternehmen MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH negativ aus. So war es erforderlich, kontrahierte Beschaffungsmengen für das Lieferjahr 2024 mit einem Close-out zu einem günstigeren Preis wiederzubeschaffen.

Die Umsätze im Bereich Fernwärme lagen mit 85,5 Millionen Euro um 12,2 Millionen Euro über den Vorjahreswerten, was auf Preiseffekte zurückzuführen ist.

Auch die Umsatzerlöse aus dem Telekombereich lagen mit 68,6 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Mit Ausnahme der Internettelefonie ist in allen Sparten ein Anstieg zu verzeichnen.

Im ÖPNV-Bereich betragen die Umsatzerlöse 74,5 Millionen Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 18,8 Prozent gestiegen. Die Nachwirkungen der Coronapandemie werden nun wieder aufgeholt, wodurch die Fahrgastzahlen wieder steigen.

Bei den Touristischen Bahnen erreichte die Festungsbahn Umsätze in Höhe von 13,8 Millionen Euro, was einen Anstieg um 30,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auch der MönchsbergAufzug konnte mit 1,0 Millionen Euro ein deutliches Umsatzwachstum erreichen. Auch hier zeigte sich, dass sich nach der Coronapandemie im Städtetourismus der Aufwärtstrend weiter fortgesetzt hat und die Vor-Corona-Umsätze inzwischen wieder erreicht werden. Die Attraktionen am Wolfgangsee trugen mit einem Betrag von rund 16,0 Millionen Euro zum Konzernumsatz bei.

Der Konzern betreibt seit 2003 Photovoltaikanlagen im Bundesland Salzburg. Aufgrund der günstigen Fördersituation im angrenzenden Ausland befinden sich darüber hinaus mehrere Photovoltaikanlagen in Deutschland im Eigentum des Konzerns. Ebenso betreibt der Konzern über ihre Tochter Future Energy Photovoltaics Italy S.r.l. Photovoltaikanlagen in Italien.

Seine Verantwortung für die Kunden nimmt der Konzern auch dadurch wahr, dass die Belastungen aufgrund der volatilen und hohen Preise auf den Energiemärkten durch Zuschüsse reduziert werden. So wurden beispielsweise Nutzer von Wärmepumpen oder Stromheizungen unterstützt. Weiters wurde zur Abfederung der Endkundenpreise von Gas und Fernwärme ein Heizkostenzuschuss eingerichtet. Für Gewerbekunden sowie Landwirtschaft wurden über Freistromtage die Preise rabattiert. Auch für Businesskunden wurden Unterstützungsmaßnahmen durchgeführt. Ein Härtefonds wurde über die Caritas dotiert.

Nach langen Gesprächen mit der Arbeiterkammer Salzburg konnte im Geschäftsjahr 2023 für die Kunden des Konzerns ein umfangreiches Entlastungspaket vereinbart werden.

In mehreren Gemeinden des Bundeslandes Salzburg betreibt der Konzern selbst bzw. über Tochterunternehmen umweltfreundliche Biomasse-Fernwärmeanlagen.

Bei der Wasserversorgung bemüht sich der Konzern um eine nachhaltige und ökologische Nutzung der natürlichen Quellen.

Der Konzern beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Thema umweltfreundliche Mobilität. Der Schwerpunkt wird auf das Thema Elektromobilität gelegt, wobei man sich insbesondere auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur konzentriert. Allein im Jahr 2023 wurden 31 Schnellladestationen in Betrieb genommen.

Der Materialaufwand belief sich 2023 auf 2.100,5 Millionen Euro.

Im Personalbereich setzt der Konzern auf ein qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungsprogramm, vor allem auch bei der Ausbildung von Lehrlingen. Der Konzern gehört zu den vielseitigsten Lehrlingsausbildnern in Stadt und Land Salzburg. Die Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt eine der wichtigsten Ressourcen des Konzerns dar.

Der Personalstand (auf Basis Vollzeitkräfte) des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 2.592. Im Personalaufwand wirkten sich inflationsbedingt die höheren Berechnungsparameter für die Personalrückstellungen aufwandserhöhend aus.

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt im Geschäftsjahr 2023 109,0 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis ist mit 3,9 Millionen Euro negativ. Das gestiegene Zinsniveau hat gemeinsam mit den höheren Bankverbindlichkeiten hier zu einer Erhöhung geführt.

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Steuern beträgt 83,0 Millionen Euro. Der Aufwand aus Steuern beläuft sich auf rund 8,3 Millionen Euro. Nach Veränderung von Rücklagen wird ein Bilanzgewinn von 25,8 Millionen Euro ausgewiesen.

Investitionen und Finanzierung

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt 285,3 Millionen. Von den Gesamtzugängen entfielen auf Sachanlagen 267,7 Millionen Euro. Darin sind mit 41,4 Millionen Euro Investitionen in Erzeugungsanlagen enthalten. In Sachanlagen des Stromnetzes wurden insgesamt 100,5 Millionen Euro investiert, im Bereich Telecom Technologies lag der entsprechende Wert bei 39,4 Millionen Euro.

Im Jahr 2023 entfielen 28,1 Millionen Euro der Investitionen auf die Smart-Meter-Einführung.

In die Geschäftssparte Verkehr wurde ein Betrag von 44,0 Millionen Euro investiert und damit deutlich mehr als im Vorjahr. Davon investierte der Konzern 28,3 Millionen Euro in den Ausbau der Lokalbahninfrastruktur, insbesondere in die Modernisierung der Bahnhöfe sowie in den Ausbau einzelner Streckenabschnitte. Der Neubau des Bahnhofes Bürmoos stellt das wesentliche Investitionsprojekt der Sparte Verkehr im abgelaufenen Wirtschaftsjahr dar.

Im Bereich der Finanzanlagen waren Zugänge von 12,3 Millionen Euro zu verzeichnen. Darin enthalten sind Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals bei der KW Sulzau GmbH sowie der one2zero GmbH.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich trägt wesentlich zur Innenfinanzierung bei. Durch den Abbau des Vorratsvermögens konnte darüber hinaus weitere Liquidität freigesetzt werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 85,5 Millionen Euro auf 263,2 Millionen Euro gestiegen, was insbesondere auf Preiseffekte zurückzuführen ist. Bei den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen ist zu erwähnen, dass insbesondere die Marginleistungen gegenüber Energiebörsen zurückgegangen sind. Der Bestand an CO₂-Zertifikaten hat sich etwas verringert.

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 2.430,0 Millionen Euro. Das Eigenkapital im weiteren Sinn – das heißt unter Einrechnung von Investitions- und Baukostenzuschüssen – erreicht mit 988,1 Millionen Euro (Vorjahr: 889,0 Millionen Euro) einen Anteil von 40,7 Prozent am Gesamtkapital (Vorjahr: 40,0 Prozent).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 944,2 Millionen Euro (Vorjahr: 840,4 Millionen Euro). Langfristige Darlehen in Höhe von 140,0 Millionen Euro wurden neu aufgenommen, Darlehen in Höhe von 4,6 Millionen Euro wurden zurückgezahlt. Die liquiden Mittel belaufen sich auf 85,6 Millionen Euro (Vorjahr: 15,2 Millionen Euro). Es bestehen zum Bilanzstichtag kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 18,5 Millionen Euro. Die Lieferverbindlichkeiten liegen bei 178,2 Millionen Euro (Vorjahr: 182,8 Millionen Euro).

Darüber hinaus beschäftigt sich der Konzern mit dem Thema Crowdfunding. So konnte im Geschäftsjahr 2023 innerhalb von nur zehn Tagen das Funding-Ziel von 1 Million Euro für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen erreicht werden.

Kennzahlenübersicht

ROE	Jahresüberschuss (ohne Ergebnis aus latenten Steuern) * 100	10,4 %
	Eigenmittel zum Ende des GJ	(Vorjahr: 2,4 %)
Anlagendeckung	(Eigenmittel + BKZ + lfr. Fremdmittel) * 100	112,1 %
	Anlagevermögen	(Vorjahr: 104,5 %)
Eigenmittelquote i.w.S. (nicht URG)	(Eigenmittel inkl. Invest. Zuschüsse + BKZ) * 100	40,7 %
	Bilanzsumme	(Vorjahr: 40,0 %)
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 URG	(Rückstellungen + Schulden – liquide Mittel)	6,9 Jahre
	Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Ergebnis aus latenten Steuern)	(Vorjahr: 10 Jahre)
Gearing	(Rückstellungen + Verbindlich. + PRA) * 100	145,9 %
	(Eigenmittel inkl. Invest-Zuschüsse + BKZ)	(Vorjahr: 150,0 %)

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der Entspannungen an den Energiemärkten hat die Salzburg AG die Tarifikundenpreise für Gas wieder gesenkt. Ab April 2024 werden den Kunden somit um rund 33 Prozent geringere Gasterife verrechnet.

Bericht über Forschung, Entwicklung und Innovationen

Im Jänner 2023 konnte durch eine Kooperation mit RML Infrastruktur GmbH sichergestellt werden, dass in den Gemeinden des Bezirks Liezen der Ausbau des Glasfasernetzes vorangetrieben wird und die Bewohner des Bezirkes im Internet der Salzburg AG surfen können. Dadurch sind in einer weiteren Region außerhalb des Bundeslandes Salzburg die Internet-Produkte der Salzburg AG verfügbar. Der Konzern stärkt somit seine Position im Bereich Telekommunikation.

Der Konzern verfolgt im Rahmen seiner strategischen Ambition „Innovator“ das Ziel, sich im Bereich digitaler Produkte und Services weiterzuentwickeln. Dazu sind mehrere Produkte in Entwicklung, bereits am Markt eingeführt ist eine Serviceapplikation für Energiegemeinschaften. Diese können Strom selbst erzeugen und diesen gemeinsam teilen bzw. verbrauchen. Zur Abwicklung der Energiegemeinschaften dient das Innvoationsprodukt „ENOX.share“, auf der sich Nutzer:innen zusammenschließen und Energie austauschen können.

ENOX.share ist Marktführer in Salzburg mit inzwischen 433 Zählpunkten im gesamten Bundesland.

Der Konzern hat 2023 weiter massiv in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur investiert und bietet das dichteste Netz an Ladeinfrastruktur im Bundesland an. Der Konzern verfügt mittlerweile über mehr als 1.000 öffentliche Ladepunkte. Im April 2023 wurden in Salzburg Nonntal zwei Ladepunkte mit bis zu 150 kW Ladeleistung exklusiv für E-Taxis eingerichtet. Im Rahmen einer Partnerschaft mit SPAR stattet der Konzern Spar-, Eurospar-, Interspar- und Maxi-markt-Märkte mit E-Lademöglichkeiten aus.

Gemeinsam mit Partnern befasst sich der Konzern auch mit dem Thema Wasserstoff im öffentlichen Nah- und Schwerlastverkehr. Wasserstoff wird als Schlüsseltechnologie im Energiebereich gesehen und stellt einen wichtigen Baustein in der Umgestaltung der Energiesysteme in Europa dar.

Als Green-Tech-Unternehmen beschäftigt sich der Konzern intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Neben der Wasserkraft spielt bereits jetzt die Energiegewinnung durch Photovoltaik eine wesentliche Rolle. Der Konzern beschäftigt sich darüber hinaus auch mit Windkraftprojekten. Am weitesten fortgeschritten sind die Vorbereitungsarbeiten für das Windkraftprojekt Windsfeld im Pongau und Lehmberg im Flachgau. Die Ergebnisse der ersten Windmessungen waren vielversprechend, so dass man nun im Laufe des Jahres 2024 ein konkretes Windkraftprojekt zur Umweltverträglichkeitsprüfung einreichen und mit der Detailprojektierung beginnen kann. Beide Standorte sind Teil des Landesentwicklungsprogramms des Landes Salzburg.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Teilbetrieb MYFLEXBOX, einem anbieterunabhängigen Smart-Locker-System, abgespalten. Zu Beginn des Jahres 2023 konnte mit Star Capital ein starker Partner gewonnen werden, der auch die Anteilsmehrheit übernommen hat. Mit den von Star Capital eingebrachten Finanzmitteln kann die Expansion des Unternehmens, insbesondere in Deutschland, weiter vorangetrieben werden.

Umfangreiche Bemühungen fließen weiterhin in das Thema Smart Metering. Der Roll-out ist im Geschäftsjahr 2023 massiv vorangetrieben worden, die gesetzlich geforderte Quote von 95 % wird im Jahr 2024 erreicht werden.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde vom Aufsichtsrat ein Investitionsbudget von 375,7 Millionen Euro beschlossen, dem Baukosten- und Investitionszuschüsse in Höhe von 78,5 Millionen Euro gegenüberstehen, sodass sich netto eine Planinvestitionssumme von 297,2 Millionen Euro ergibt. Der geplante Cashflow des Konzerns soll zur Finanzierung dieser Vorhaben verwendet werden, zusätzlich werden Fremdmittel eingesetzt.

Hervorzuheben sind auch in diesem Jahr geplante Investitionen in die Netzinfrastruktur, wobei vor allem das Projekt Smart Metering wesentlich ist. Für Investitionen im Bereich der Energietechnik wurden insgesamt 94,6 Millionen Euro budgetiert, während für die Netze 142,9 Millionen Euro veranschlagt wurden. Davon fließen etwa 95,9 Millionen Euro in die Stromnetze. Investitionen im Bereich Telekom sind mit 38,4 Millionen Euro budgetiert. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs sind Investitionen in Höhe von 50,9 Millionen Euro geplant.

Im Wasserbereich kann von einer stabilen Entwicklung des Geschäftsverlaufes ausgegangen werden.

Im Bereich Telekom wird die Fortsetzung der positiven Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 auch im kommenden Jahr über die wesentlichen Teilsegmente (Kabelfernsehen, Internet, Datendienste) angestrebt.

Nach dem durch energiewirtschaftliche Verwerfungen geprägten Geschäftsjahr 2022 hat sich die Situation im Jahr 2023 wieder deutlich normalisiert, was sich in der Ergebnislage des Konzerns widerspiegelt. Wir gehen von einer weiteren Stabilisierung aus.

Das Risikomanagement des Konzerns gliedert sich in mehrere Teilbereiche:

(1) Corporate Risk Management

Im Zuge der Umsetzung des Corporate Risk Managements wurden das in den Vorjahren etablierte Gesamtrisikoberichtswesen und die Risikokapitalberechnung weitergeführt. Das Gesamtrisikokapital wird regelmäßig berechnet und überwacht. Dabei müssen die Gesamtrisiken im zugeordneten Risikokapital jedenfalls Deckung finden. Der Risikomanagementkreislauf ist für den Konzern zur Gänze umgesetzt.

(2) Marktrisiken

Die energiewirtschaftlichen Marktrisiken aus den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme werden durch das Department Energy Trading & Markets als „zentrale Drehscheibe“ innerhalb des Konzerns evaluiert und innerhalb der Vorgaben gemanagt.

Die Umsetzung der energiewirtschaftlichen Strategien erfolgt auf Basis einer Buchstruktur. Diese repräsentiert die Geschäftsbereiche des Departments Energy Trading & Markets und bildet damit den Rahmen für eine transparente Umsetzung der Einzelstrategien. Die aus den Einzelstrategien resultierenden Handelsgeschäfte werden jeweils einem Buch zugeordnet und mittels adäquater Limits und Vorgaben für jedes Buch spezifisch gesteuert und überwacht. Im Strombereich werden die Erzeugungskapazitäten an den Großhandelsmärkten vermarktet sowie zu Marktpreisen an Kund:innen des Energievertriebs verkauft. Die Kundenmenge wird entsprechend den Vorgaben des Risikomanagements strukturiert beschafft und über Benchmarkvergleiche laufend evaluiert.

Unter Kontrahentenrisiko (bzw. Kreditrisiko oder Ausfallsrisiko) wird der finanzielle Schaden bezeichnet, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen aus einer Transaktion nicht vollständig oder nicht zum vereinbarten Zeitpunkt nachkommt.

Die Höhe des Kontrahentenrisikos resultiert aus den zugrundeliegenden Risikopositionen und setzt sich aus den Teilkomponenten Settlement-Risiko, Mark-to-Market-Risiko und Add-on-Risiko zusammen. Zur Begrenzung und Steuerung des Kontrahentenrisikos ist ein Limitsystem im Einsatz.

Im Gasbereich kommt es zum Einsatz von Derivatprodukten, die ausschließlich der Preisabsicherung dienen. Diese Produkte werden im Zusammenhang mit bestehenden Grundgeschäften eingesetzt und in Kombination mit deckungsgleichen Verkaufsgeschäften abgeschlossen.

Langfristige Gaslieferverträge unterliegen einem Preismonitoring.

Die in diesem Geschäftsmodell enthaltenen Marktrisiken werden von Energy Trading ermittelt und in weiterer Folge ins Gesamtrisikomodell integriert.

Die Marktrisiken für die weiteren Sparten (Wasser, Fernwärme, Telekom) werden vom Corporate Risk Management erfasst und gemäß Risikomanagementkalender mit den operativen Einheiten abgestimmt.

Durch den Ukraine-Krieg ergeben sich zusätzliche Risiken im Zusammenhang mit Lieferreduktionen und -unterbrechungen. Darüber hinaus ist der Konzern den Marktvolatilitäten ausgesetzt. Entsprechende Maßnahmen werden getroffen und laufend evaluiert.

(3) Finanzrisiken

Es bestehen keine Derivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

Das bestehende Zinsänderungsrisiko und die Risiken aus Veranlagungen sind Bestandteil des Risikoportfolios des Konzerns und werden laufend überwacht.

Ein Währungsrisiko wird bewusst vermieden und ist daher für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Für das Wertpapiervermögen im Zusammenhang mit Pensionszusagen bedient man sich professioneller, externer Asset-Manager aus dem Finanzbereich, die entsprechend den Anlagerichtlinien die Portfolios verwalten. Teilweise bestehen noch leistungsorientierte Pensionszusagen, wofür die Salzburg AG eine Nachschussverpflichtung gegenüber der Pensionskasse übernommen hat.

Der Konzern verfügt über ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit.

(4) Operationale Risiken, Geschäftsrisiken und Ereignisrisiken

Auch diese Risikofelder wurden konzernweit erfasst sowie bewertet, und es wurden – soweit erforderlich – Gegenmaßnahmen definiert.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten durch entsprechende Versicherungsverträge abgedeckt. Bei der Bewertung der Risiken werden vereinbarte Versicherungsleistungen berücksichtigt.

Der schwierigen energiewirtschaftlichen Situation im Jahr 2022 ist der Konzern dadurch begegnet, dass eine risikominimierende Strategie implementiert wurde. Weiters wurden Finanzierungslinien in risikoadäquater Höhe mit großen österreichischen und deutschen Banken vereinbart, um gegebenenfalls Liquiditätsbedarf, zum Beispiel aus Marginanforderungen, problemlos bedienen zu können. Aufgrund dieser Maßnahmen war der Konzern in der Lage, die schwierige Situation bestens zu meistern. 2023 konnten nun die getroffenen Finanzierungslinien wieder reduziert werden.

Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel betreffen den Konzern zunehmend. Sowohl auf Ebene der Europäischen Union als auch auf nationaler Ebene sind derzeit entsprechende Regelungen und Gesetze in Ausarbeitung. Der Konzern bereitet sich auf zukünftige Anforderungen aus der Taxonomieverordnung intensiv vor. Eine organisatorische Einheit zur Umsetzung sämtlicher Nachhaltigkeitsthemen wurde etabliert und im Bereich Strategie angesiedelt.

Das energiewirtschaftliche Umfeld bleibt für den Konzern sowie die gesamte Branche herausfordernd. Für volatile Preis-

entwicklungen auf den Großhandelsmärkten ist der Konzern grundsätzlich gut aufgestellt. So liegt einerseits die hauptsächliche Stromeigenproduktion in der Wasserkraft, andererseits müssen große Teile der Kundenmenge auf den internationalen Energiemärkten zugekauft werden.

Das Stammgeschäft stellt weiterhin eine wesentliche Ertragsstütze dar, neue Themenstellungen finden gezielt Eingang in die Strategie. Der Umbau der Energieversorgung im Bundesland Salzburg auf erneuerbare Energie erfordert erhebliche Investitionsvolumina in den nächsten Jahren, ein entsprechend hohes Investitionsprogramm ist für das Geschäftsjahr 2024 geplant. Dies bedingt entsprechende Jahresergebnisse, eine ausreichende Eigenkapitalstruktur und Cashflows, die zur Innenfinanzierung im Konzern Verwendung finden müssen. Gleichzeitig stehen diese Erfordernisse im Spannungsfeld mit einer leistbaren Energieversorgung im Bundesland Salzburg.

Die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in allen Geschäftsbereichen der Energieversorgung und des öffentlichen Verkehrs bleibt zentrale Aufgabe des Konzerns. Darüber hinaus bleiben Fokussierung auf Kundenbedürfnisse, erneuerbare Energien, klimafreundliche Technologien, ein starker Ausbau im Telekom- und Digitalisierungsbereich und disruptive Geschäftsmodelle unverändert zentrale Handlungsfelder.

Das energiewirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor volatil. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine dauert an und sorgt weiterhin für Unsicherheiten. Darüber hinaus wandelt sich die Energieversorgung in Europa. Neue Technologien können die Transformation zu einer nachhaltigen Produktion beschleunigen und tragen dazu bei, dass Europa unabhängiger von den internationalen Energiemärkten wird. Der Konzern ist mit seinem Multi-Utility-Ansatz sowie einer ambitionierten Investitions- und Wachstumsstrategie gut aufgestellt, um seinen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft in der Energiewirtschaft zu leisten.

Salzburg, am 16. April 2024

Der Vorstand:

MMag. Michael Baminger,
E.M.B.L.-HSG

Dipl.-Ing. Herwig Struber,
MSc.

BILANZ ZUM 31. 12. 2023

Aktiva	31.12.2023	01.01.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.468.852,46	11.595.536,67
II. Sachanlagen	1.573.345.740,32	1.432.668.032,82
III. Finanzanlagen	161.985.985,77	152.104.929,26
	1.749.800.578,55	1.596.368.498,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	122.325.893,69	179.350.407,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459.311.836,95	407.309.897,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	85.592.899,35	15.187.974,57
	667.230.629,99	601.848.279,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.604.389,77	6.102.699,66
D. Aktive Latente Steuern	11.369.383,78	17.837.507,24
Summe Aktiva	2.430.004.982,09	2.222.156.985,38
Passiva	31.12.2023	01.01.2023
A. Eigenkapital		
I. Einbezahltes und eingefordertes Grundkapital (= gezeichnetes Nennkapital)	45.000.000,00	45.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	9.861.087,56	9.861.087,56
III. Gewinnrücklagen	564.840.988,65	516.154.662,04
IV. Bilanzgewinn	25.839.000,00	-125.363,48
	645.541.076,21	570.890.386,12
B. Investitionszuschüsse	145.170.974,03	128.715.814,52
C. Baukostenzuschüsse	197.342.087,29	189.362.748,49
D. Rückstellungen	460.912.148,22	455.128.118,23
E. Verbindlichkeiten	944.226.244,53	840.371.273,85
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	409.243.649,71	443.962.057,62
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	534.982.594,82	396.409.216,23
F. Rechnungsabgrenzungsposten	36.812.451,81	37.688.644,17
Summe Passiva	2.430.004.982,09	2.222.156.985,38

GUV FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

	2023
1. Umsatzerlöse	2.710.334.159,69
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-749.035,44
3. andere aktivierte Eigenleistungen	30.921.987,01
4. sonstige betriebliche Erträge	56.656.037,69
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-2.190.112.225,52
6. Personalaufwand (einschließlich Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen u. a.)	-296.594.837,38
7. a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-124.825.655,83
b. Auflösung von Investitionszuschüssen	10.247.448,41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-108.991.920,06
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8	86.885.958,57
10. Erträge aus Beteiligungen	8.419.534,20
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.181.156,19
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.561.612,14
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	3.977.576,28
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-713.887,98
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.313.810,14
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15	-3.887.819,31
17. Ergebnis vor Steuern	82.998.139,26
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.347.449,17
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	74.650.690,09
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-48.811.690,09
21. Bilanzgewinn	25.839.000,00

KONZERN-ANHANG 2023

der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg

I. ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung aufgestellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse weisen den gleichen Bilanzierungstichtag wie die Konzernmutter (31.12.) auf.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte gemäß den Bestimmungen des § 247 Abs. 1 UGB. Dementsprechend sind – neben dem Mutterunternehmen – 4 inländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Folgende Unternehmen wurden gem. §§ 247 ff UGB in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung):

Name der Unternehmen	Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital
Salzburg Netz GmbH	Salzburg	35.000,00	100%
MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH	Wien	200.000,00	100%
Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH	Salzburg	35.000,00	100%
Salzburg AG Tourismus GmbH	St. Wolfgang	35.000,00	100%

Folgende Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, an denen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equitymethode einbezogen:

Name der Unternehmen	Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital
Conova communications GmbH	Salzburg	36.336,41	50%
MyFlexBox Austria GmbH	Salzburg	35.000,00	49,39%
Ökovolt Solartechnik GmbH	Ostermiething	35.000,00	49%
Ökovolt GmbH Solartechnik	Türkheim, Deutschland	50.000,00	49%
Albus Salzburg Verkehrsbetriebe GmbH	Salzburg	100.000,00	49%
Holzwärme Altenmarkt GmbH	Altenmarkt	35.000,00	49%
Kraftwerk Dientenbach GmbH	Salzburg	36.000,00	33,33%

Alle übrigen Beteiligungen sind entsprechend den Bestimmungen der §§ 249 (2) und 263 (2) UGB von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung für Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wurden mit ihren Buchwerten in die Konzernbilanz übernommen. Auch in Summe sind diese Unternehmen für den Konzernabschluss nicht wesentlich.

Sämtliche verbundenen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung über den Anteilsbesitz inkl. Einbeziehungsverfahren (vergleiche Anlage 3 zum Anhang) angeführt.

Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis dieser Gesellschaften sind im Jahresabschluss des Mutterunternehmens dargestellt.

Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation erstellt den Konzernabschluss und wird diesen beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegen.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis ist so abgegrenzt, dass der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

III. KONSOLIDIERUNGSMASSNAHMEN

Zum 31.12.2023 wird erstmalig eine Konzernabschluss erstellt, wobei als Erstkonsolidierungszeitpunkt, sofern keine abweichenden Erläuterungen in den folgenden Absätzen vorgenommen werden, der 1.1.2023 gewählt wurde.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf Grundlage der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Da der Erwerb der Tochterunternehmen bereits vor der erstmaligen Erstellung eines Konzernabschlusses und somit vor dem 1.1.2023 erfolgte, wurden die Tochtergesellschaften zu den verschiedenen Erwerbszeitpunkten erstkonsolidiert und die zu diesem Zeitpunkten bestehenden Unterschiedsbeträge analysiert und auf den 1.1.2023 fortgeschrieben.

Die daraus resultierenden Unterschiedsbeträge wurden wie folgt behandelt:

Salzburg Netz GmbH:

Der Passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.949 wurde zur Gänze mit Gewinnrücklagen des Konzerns, verrechnet, da es sich um thesaurierte Gewinne aus Perioden vor Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages handelt.

MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH:

Der Aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.405 wurde zur Gänze mit Gewinnrücklagen des Konzerns, verrechnet, da der im Erwerbszeitpunkt (1.1.2015) bestehende Firmenwert zwischenzeitig zur Gänze abgeschrieben ist. Eine Neubewertung im Zuge der Erstkonsolidierung war mangels stiller Reserven nicht durchzuführen.

Salzburg AG Tourismus GmbH:

Der Passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 483 wurde zur Gänze als sonstige Rückstellung eingestellt, da im Geschäftsjahr 2023 Verluste eingetreten sind, und die Rück-

stellung im Geschäftsjahr 2023 zur teilweisen Deckung dieser Verluste verwendet wird.

Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH:

Der Gesellschaftsmantel wurde im Dezember 2022 erworben und basierend auf der Bilanz zum 31.12.2022 die Erstkonsolidierung vorgenommen. Der daraus resultierende aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 4 wurde sofort gegen die Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Eine Neubewertung im Zuge der Erstkonsolidierung war mangels stiller Reserven nicht durchzuführen.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind eliminiert.

Zwischenergebnisse aus Verrechnungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden, soweit nicht von untergeordneter Bedeutung, wieder eliminiert.

Assoziierte Unternehmen werden, sofern wesentlich für den Konzernabschluss, nach der Neubewertungsmethode zum anteiligen Eigenkapital (nach Neubewertung) in den Konzern einbezogen. Mangels nachweisbarer stiller Reserven erfolgte bei den at-equity-einbezogenen assoziierten Unternehmen keine Neubewertung zum Erwerbs-/Erstkonsolidierungszeitpunkt. Bei den folgenden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ergeben sich aktivische Unterschiedsbeträge zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 1.1.2023 (basierend auf den Jahresabschlüssen zum 31.12.2022), die als Firmenwert im Konzernabschluss unter den Anteilen aus assoziierten Unternehmen dargestellt werden:

Firma	Firmenwert	anteiliges Eigenkapital	Beteiligungsbuchwert
Ökovolt GmbH Solartechnik	2.225.366,01	618.647,71	2.844.013,72
Ökovolt Solartechnik GmbH	4.353.883,01	1.454.139,02	5.808.022,03
Albus Salzburg Verkehrsbetriebe GmbH	62.504,23	582.618,28	645.122,51

Bei folgenden at-equity-einbezogenen Unternehmen ergeben sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 1.1.2023 passivische Unterschiedsbeträge, da das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert liegt:

Holzwärme Altenmarkt GmbH: TEUR 228
Kraftwerk Dientenbach GmbH: TEUR 558
Conova communications GmbH: TEUR 1.954

Der Anteil an der MyFlexBox GmbH, Salzburg, wurde zum Erwerbszeitpunkt 31.12.2021 erstkonsolidiert und der daraus entstehende aktivische Unterschiedsbetrag von TEUR 4 gemeinsam mit dem Verlust des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von TEUR 3.642 zum 1.1.2023 mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Aufgrund der Tatsache, dass bereits zum 1.1.2023 der Einstieg eines Investors bekannt war und das Closing im 1. Quartal 2023 stattgefunden hat, wurde die Gesellschaft bereits zum 1.1.2023 als assoziiertes Unternehmen mit einer Anteilsquote von 100% in den Konzernabschluss einbezogen. Durch den Einstieg des Investors und den erfolgten Kapitalmaßnahmen wurde der Anteil der Salzburg AG auf 49,39% verwässert. Durch den Investor wurden bis zum 31.12.2023 alineaare Gesellschafterzuschüsse von EUR 5.000.000,00 geleistet, wodurch es aus Sicht des Konzerns zu positiven Ergebnissen aus diesen Anteilsveränderungen kam, die im Konzernabschluss unter den Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen werden.

Bei den at-equity-einbezogenen Unternehmen wurde auf eine Anpassung der Bewertungsmethoden an jene des Mutterunternehmens verzichtet.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Ausweis des Bilanzgewinnes wurde dem Ausweis im Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft angepasst.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Tochterunternehmen wurden gemäß § 260 UGB nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anzuwendenden Bewertungsmethoden einheitlich bewertet. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Konzerns unterstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit diese entgeltlich erworben wurden, zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer aktiviert.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die angewandten Abschreibungssätze entsprechen den vom Verband der E-Werke Österreichs und vom Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Im Anlagespiegel wurden sie als Zu- und Abgang dargestellt.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sowie noch nicht abrechenbarer Leistungen umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechtes hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen iSd § 203 Abs 3 UGB wurde verzichtet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Bewertung miteinbezogen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert bzw. Zeitwert beizumessen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Aufgrund der Ausschüttung des Wertpapierfonds im letzten Geschäftsjahr ist es zu keiner Aktivierung von Ausschüttungsansprüchen gem. AFRAC 14 gekommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraus-

sichtlich von Dauer sind oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit gleitenden Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Gasvorräte, die für Kunden eingespeichert werden, werden nicht abgewertet, sofern der Verkaufspreis über dem Durchschnittspreis liegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen in Fremdwährungen wurden zum Geldkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet. Die verbrauchsbedingte Abgrenzung bei Tarifkunden wird im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw., falls keine verrechenbaren Forderungen bestehen, als erhaltene Anzahlung ausgewiesen.

Gemäß § 50 Abs 1 ElWOG und § 71 Abs 1 GWG sind Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zu Grunde liegenden Erlösen bei der Feststellung der Kostenbasis für die nächsten zu erlassenden Verordnungen anzugleichen. Differenzbeträge sind nach § 50 Abs 7 ElWOG und § 71 Abs 6 GWG im Rahmen des Jahresabschlusses unter Berücksichtigung geltender Rechnungslegungsvorschriften zu aktivieren bzw. passivieren (Regulierungskonto). Wenn die Ist-Erlöse größer als die bescheidmäßig zuerkannten Erlöse unter Berücksichtigung der Kostenabweichung des Netzbetreibers sind, hat der Netzbetreiber eine Verpflichtung, diesen Differenzbetrag als Abzug bei zukünftig bescheidmäßig zuerkannten Erlösen zu akzeptieren und folglich im Jahresabschluss dieses Regulierungskonto als Sonstige Verbindlichkeit auszuweisen. Wenn die Ist-Erlöse kleiner als die bescheidmäßig zuerkannten Erlöse unter Berücksichtigung der Kostenabweichung des Netzbetreibers sind, hat der Netzbetreiber einen Anspruch auf Berücksichtigung bei den zukünftig bescheidmäßig zuerkannten Erlösen in Höhe dieses Differenzbetrages und hat folglich im Jahresabschluss eine Sonstige Forderung einzustellen. Maßgebliche außergewöhnliche Erlöse oder Aufwendungen können gemäß § 50 Abs 2 ElWOG und § 71 Abs 2 GWG ebenfalls über das Regulierungskonto berücksichtigt werden. Sofern die Regulierungssystematik für Kostenkomponenten gemäß § 59 Abs 1 bis 6 ElWOG und § 79 Abs 1 bis 6 GWG einen Zeitverzug in der Abgeltung durch die Systemnutzungsentgelte bewirkt, können entsprechende Differenzbeträge im Rahmen des Jahresabschlusses aktiviert werden bzw. sind diese im Rahmen des Jahresabschlusses zu passivieren. Aus der Gegenüberstellung

der entsprechenden Erlös- und Kostenkomponenten ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 sowohl für den Strom- als auch für den Gasbereich netto eine Forderung in einer Gesamthöhe von EUR 51.030.097,91 (Vorjahr: Forderung TEUR 31.968,0) die in der Bilanz-Position „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ verbucht sind. Darin enthalten ist eine Abzinsung in Höhe von EUR 1.461.584,59 (Vorjahr: TEUR 1.142,7), wobei die Dotation im Geschäftsjahr 2023 EUR 318.926,88 betrug. Die Gesellschaft hat vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 59 Abs 8 ElWOG und § 79 Abs 8 GWG Gebrauch gemacht.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,47% - 1,72% (Vorjahr: 0,49% - 0,52%) und geplanten Gehaltserhöhungen von 4,64% (Vorjahr: 3,00% - 5,75%) und eines Pensionseintrittsalters von 60 - 65 Jahren bei Frauen (Übergangsregelung) und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters (bis zum 25. Dienstjahr).

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte und eines Rechnungszinssatzes zwischen 1,25% und 1,77% (Vorjahr: 0,87% - 1,62%) und eines Pensionstrends von langfristig 2,50% - 9,70% (Vorjahr: 2,25% - 2,50%) sowie geplanten Gehaltssteigerungen von langfristig 3,00% - 9,00% (Vorjahr: 3,00% - 3,50%). Bei an Pensionskassen ausgelagerten leistungsorientierten Verpflichtungen werden von den nach den gleichen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen die Vermögenswerte in der Pensionskasse in Abzug gebracht und der saldierte Wert unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die kollektivvertragliche Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern. Diese Rückstellungen werden nach den für die Abfertigungsrückstellungen angewandten Berechnungsmethoden ermittelt. Zusätzlich wird ein Fluktuationsabschlag von 3,14% (Vorjahr: 3,14%) berücksichtigt.

Die in der Dotierung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung enthaltene Zinskomponente wurde unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Langfristige Rückstellungen werden mit einem laufzeitabhängigen 8-Jahresdurchschnitts-Zinssatz (Vorjahr: 2,00 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Valutarische Kursdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Ist das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis auf Grund von Maßnahmen, die nach den Vorschriften des dritten Abschnitts des UGB (§§ 244 ff) durchgeführt worden sind, niedriger oder höher als die Summe der Einzelergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, so wird der sich für das Geschäftsjahr und frühere Geschäftsjahre ergebende Steueraufwand, wenn er im Verhältnis zum Jahresergebnis zu hoch ist, durch Bildung eines Abgrenzungspostens auf der Aktivseite (Rechnungsabgrenzungsposten) oder, wenn er im Verhältnis zum Jahresergebnis zu niedrig ist, durch Bildung einer Rückstellung angepasst, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung wie im Vorjahr auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede sind vollständig erfasst. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus un versteuerten Rücklagen und der degressiven Abschreibung auf seit dem 1.7.2020 vorgenommene förderungsfähige Anlageninvestitionen. Wie im Vorjahr wurden diese mit den aktiven latenten Steuern auf der Aktivseite saldiert. Aktive Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, welche innerhalb von 5 Jahren verwertet werden können, wurden in Höhe von EUR 7.421.484,73 angesetzt.

Basierend auf Steuerumlagevereinbarungen wurden Steuerumlagen an die Gruppenmitglieder verrechnet, wobei gemäß Steuerumlagevertrag positive Umlagen zu 24 % (Vorjahr 25 %) des Ergebnisses und negative Umlagen zu 21,60 % (Vorjahr 22,50 %) des Ergebnisses verrechnet wurden. Bei der Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH wurden negative Umlage zu 24 % verrechnet. Gruppenmitglieder sind die MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH, die Salzburg Netz GmbH, die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH, die Salzburg AG Tourismus GmbH sowie die one2zero GmbH.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in Anlage 1 dargestellt.

Von den Ausleihungen in Höhe von EUR 15.798.364,48 (Vorjahr: TEUR 24.111) entfallen EUR 10.568.966,67 (Vorjahr: TEUR 8.707) auf nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 10.000) auf assoziierte Unternehmen und EUR 5.229.397,81 (Vorjahr TEUR 5.404) auf sonstige Beteiligungen. Von den Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in Höhe von EUR 2.942.630,58 (Vorjahr: TEUR 3.933) entfallen EUR 1.711.605,70 (Vorjahr: TEUR 1.641) auf nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen.

Aus den Erstkonsolidierungen der verbundenen Unternehmen resultieren keine Firmenwerte.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, werden im Anlagenspiegel unter den Beteiligungen mit einem davon-Vermerk ausgewiesen. Die aus der Aufrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens entstehenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden auf oben angeführten Unternehmen als Firmenwerte angesetzt und über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Der Ausweis dieser Firmenwerte erfolgt unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen und deren Abschreibung wird unter den Aufwendungen/Erträgen aus assoziierten Unternehmen erfasst. Zum 31.12.2023 bestehen noch Firmenwerte in Höhe von TEUR 5.977.577,93, die Firmenwertabschreibung des Geschäftsjahres 2023 betrug TEUR 664.172,33.

Umlaufvermögen

Vorräte

	31.12.23	01.01.23
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.371.867,35	25.380.795,06
Waren	78.054.551,19	150.253.201,79
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.899.475,15	3.716.410,35
Summe Vorräte	122.325.893,69	179.350.407,20

Die Waren betreffen im Wesentlichen die Gasvorräte. Aufgrund bestehender Bewertungseinheiten mit Absatzgeschäften war keine Abwertung notwendig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.23	01.01.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	263.227.297,37	177.715.267,91
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	22.928.801,41	11.121.426,67
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.369.305,60	4.782.503,23
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	1.261.966,08
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.145.377,72	368.149,46
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	211.474,90	114.325,69
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	190.569.856,26	224.443.977,36
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	63.423.833,29	40.155.399,43
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459.311.836,95	407.309.897,96

In den Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von EUR 73.385.460,98 (Vorjahr: TEUR 49.097) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverrechnungen.

Die sonstigen Forderungen betreffen unter anderem das Regulierungskonto welches die Ansprüche gem. §§ 50 und 59 ElWOG sowie §§ 71 und 79 GWG erfasst. Es wurde eine Abzinsung vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede sind vollständig erfasst. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus un versteuerten Rücklagen und der degressiven Abschreibung auf seit dem 1.7.2020 vorgenommene förderungsfähige Anlageninvestitionen. Wie im Vorjahr wurden diese mit den aktiven latenten Steuern auf der Aktivseite

saldiert. Aktive Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, welche innerhalb von 5 Jahren verwertet werden können, wurden in Höhe von EUR 7.421.484,73 angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Basis der Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz gebildet. Im Wesentlichen ergeben sich diese Differenzen aus Unterschieden in Beteiligungsabschreibungen, Altersversorgung, Jubiläumsgeldern, Abfertigungen und sonstigen Rückstellungen sowie der Umgliederung aus den un versteuerten Rücklagen (passive latente Steuern). Weiters wurden Unterschiede aus Auslandsbeteiligungen und Steuerbegünstigungen gem. dem Konjunkturstärkungsgesetz 2020 (degressive AfA sowie beschleunigte Abschreibung bei Anschaffung oder Herstellung von Gebäuden) in Anspruch genommen. Die entsprechend passive Steuerlatenz wurde berücksichtigt. Verlustvorträge, welche innerhalb von 5 Jahren verwertet werden können, wurden als Aktive Steuerlatenz angesetzt.

Basis für die latenten Steuern

	31.12.23	01.01.23
Entwicklung aktive Unterschiedsbeträge:		
Anlagevermögen	41.736.363,64	41.338.533,77
Langfristige Personalrückstellungen	159.443.548,03	152.381.503,32
Sonstige Rückstellungen	26.914.161,35	21.120.482,57
Verlustvorträge	32.267.324,92	0,00
	260.361.397,94	214.840.519,66
daraus resultierende aktive latente Steuern	59.883.121,54	49.040.116,53
akt. lat. Steuern aus Unternehmen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht	152.914,51	154.727,56
Aktive latente Steuern vor Saldierung	60.036.036,05	49.194.844,09
Entwicklung passive Unterschiedsbeträge:		
Anlagevermögen	-172.065.771,57	-96.016.600,76
Un versteuerte Rücklagen	-39.528.368,72	-40.319.646,43
	-211.594.140,29	-136.336.247,19
daraus resultierende passive latente Steuern	-48.666.652,27	-31.357.336,85
Stand zum 31.12.	11.369.383,78	17.837.507,24

In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 235 Abs 2 UGB. Die Veränderung des Aktivpostens ist im Steueraufwand enthalten. Es wurde ein Steuersatz von 23% (Vorjahr: 23%) herangezogen.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 45.000.000,00 und setzt sich aus 601.504 Stückaktien zusammen. Es hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesenen Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen und resultieren aus der Verschmelzung mit der Salzburger Stadtwerke Aktiengesellschaft.

Gewinnrücklagen

	31.12.23	01.01.23
Gesetzliche Rücklage	2.906.913,37	2.906.913,37
Andere Rücklagen	561.934.075,28	513.247.748,67
Summe Gewinnrücklagen	564.840.988,65	516.154.662,04

Investitionszuschüsse

In den Investitionszuschüssen sind vor allem Zuschüsse aus dem Verkehrsbereich, Investitionsförderungen für Erzeugungsanlagen und Fernwärmeleitungserweiterungen sowie Umweltförderungen (UFG) enthalten. Die Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagen aufgelöst, die Auflösung wird offen mit den Abschreibungen saldiert.

Baukostenzuschüsse

Darin sind im Wesentlichen die anlässlich der Neuerrichtung und der Erweiterung von Kundenanschlüssen eingehobenen Baukostenzuschüsse enthalten. Diese werden analog der Nutzungsdauer des Anlagevermögens aufgelöst. Darüber hinaus sind noch Baukostenzuschüsse zu anderen Anlagen enthalten.

Rückstellungen

	31.12.23	01.01.23
Rückstellungen für Abfertigungen	52.900.146,00	52.352.607,99
Rückstellungen für Pensionen	249.368.982,00	231.093.431,00
Steuerrückstellungen	65.160,68	66.618,19
Sonstige Rückstellungen	158.577.859,54	171.615.461,05
Summe Rückstellungen	460.912.148,22	455.128.118,23

Die Steuerrückstellungen beinhalten latente Steuern in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben, Jubiläumsgelder (entsprechend dem Kollektivvertrag), sonstige Personalverpflichtungen und Vorsorgen für Entschädigungsleistungen, Stromlieferungsverpflichtungen, Schadensbehebungen, drohende Rückzahlungsverpflichtungen, Anlagensanierungen sowie Drohverluste.

Verbindlichkeiten

	31.12.23	01.01.23
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	548.035.566,50	492.943.080,85
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	18.452.278,50	103.657.474,35
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	529.583.288,00	389.285.606,50
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	255.000.000,00	195.000.000,00
Erhaltene Anzahlungen	55.787.302,37	53.998.994,96
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	55.787.302,37	53.998.994,96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.214.602,21	182.820.371,52
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	178.214.602,21	182.820.371,52
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.833.856,64	5.360.834,59
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.833.856,64	5.360.834,59
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.206.210,77	11.200.055,63
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	7.206.210,77	11.200.055,63
Sonstige Verbindlichkeiten	153.148.706,04	94.047.936,30
- davon aus Steuern	56.044.093,88	31.351.107,22
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.812.435,66	8.119.922,82
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	147.749.399,22	86.924.326,57
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	5.399.306,82	7.123.609,73
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	1.765.540,82	0,00
Summe Verbindlichkeiten	944.226.244,53	840.371.273,85

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von rund EUR 31.904.442,96 (TEUR 18.657) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Zahlungen von Kunden für Netz- und Energieleistungen und um Anzahlungen zur Errichtung eines Stromanschlusses.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Leistungsverrechnungen.

Es bestehen keine dinglichen Besicherungen.

Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.23	01.01.23
Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB	34.670.119,56	36.586.393,80
Sonstige Abgrenzungen	2.142.332,25	1.102.250,37
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	36.812.451,81	37.688.644,17

Beim Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB handelt es sich um die Zuschreibungsrücklage gem. § 124b Z270 EStG.

Haftungsverhältnisse

Bei den Haftungsverhältnissen in Höhe von insgesamt EUR 59.981.585,21 (Vorjahr: TEUR 59.688,28) handelt es sich um Haftungen für Kredite von Dritten (Bürgschaft Wasserverband Salzburger Becken und Trianel GmbH), Patronatserklärungen sowie um sonstige Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Weiters sind in den Haftungsverhältnissen Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 12.580.262,62 (Vorjahr: TEUR 11.038,21) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen**Derivate**

Sämtliche Derivate dienen ausschließlich der Absicherung bestehender variabler Grundgeschäfte für Strom-, Gas- und CO₂-Lieferungen der Jahre 2024 und 2025. Die Abbildung der Energiehandelsgeschäfts und somit auch der Derivate erfolgt in einer Buchstruktur, in der die Bewertungseinheiten zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft dokumentiert werden. Aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten ergeben sich zum Bilanzstichtag keine bilanziellen Auswirkungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen an den Energiebörsen Strom Futures mit einem Transaktionsvolumen von 56.524 MWh (Vorjahr: 43.918 MWh) (Nettoverkauf), einem Transaktionswert in Höhe von EUR 8.588.044,37, einem Zeitwert von EUR -1.006.170,00 und einem Marktwert von EUR 9.594.214,37 (TEUR -29.537,83). Weiters bestehen Gas Futures mit einem Transaktionsvolumen von 586.799 MWh (Vorjahr: 171.333 MWh) (Nettokauf), einem Transaktionswert in Höhe von EUR -22.935.432,00, einem Zeitwert von EUR -20.686.088,31 und einem Marktwert von EUR -2.260.065,38 (TEUR 27.678,22) sowie CO₂ Futures mit einem Transaktionsvolumen von 0 t, einem Transaktionswert in Höhe von EUR 0,00 und einem Zeitwert von EUR 0,00 (Vorjahr: 70.000 t; TEUR 89,70). Die Bewertung erfolgt zu Settlementpreisen der jeweiligen Börse zum Stichtag.

Zum Bilanzstichtag bestehen an den Handelsmärkten Strom OTC Forwards mit einem Transaktionsvolumen von 684.968 MWh (Nettokauf), einem Transaktionswert in Höhe von EUR -137.598.705,99, einem Zeitwert von EUR -73.398.962,32 und einem Marktwert von EUR -64.199.743,67. Weiters bestehen Gas OTC Forwards mit einem Transaktionsvolumen von 2.345.349 MWh (Nettokauf), einem Transaktionswert in Höhe von EUR -153.838.890,51, einem Zeitwert von EUR -79.503.992,13 und einem Marktwert von EUR -74.380.352,08. Zusätzlich bestehen CO₂ OTC Forwards mit einem Transaktionsvolumen von 0 t, einem Transaktions-

wert in Höhe von EUR 0,00 und einem Zeitwert von EUR 0,00. Die Bewertung erfolgt zu Settlementpreisen der jeweiligen Börse zum Stichtag.

Der Ausweis der Initial-Margins erfolgt unter den sonstigen Forderungen, jener der Variation-Margins entweder unter Sonstigen Forderungen oder sonstigen Verbindlichkeiten (getrennt nach commodities).

Im Bereich des Energiehandels wurden variable Gasbezugspreise über Kohle- und Gashedges mit einer Restlaufzeit von bis zu zwei Jahren abgesichert. Die Bewertung der Hedges erfolgte auf Basis einer Barwertberechnung (Summe der Cashflows aus der Gegenüberstellung der fixen und variablen Zahlungsströme), der Fair-Value beträgt EUR -2.885.028,66 (Vorjahr: TEUR 46.910,34). Per Bilanzstichtag wurde bei Öl eine Menge von 29.900 Tonnen (Fair-Value: EUR 1.659.354,41; Vorjahr: TEUR 922,88), bei Kohle eine Menge von 57.936 Tonnen (Fair-Value: EUR -6.395.089,79; Vorjahr TEUR -256,90) und bei Gas eine Menge von 451.244 MWh (Fair-Value: EUR -2.694.077,31; Vorjahr: TEUR 46.244,36) gehedgt. Großteils wurden die Absicherungsgeschäfte für Kunden durchgeführt. Es bestehen deckungsgleiche Absatzgeschäfte, eine systemtechnische Abbildung bzgl. Laufzeit, Produkt und Höhe ist gegeben, woraus die Effektivität dieser Sicherungsinstrumente nachgewiesen ist. Die Bewertungseinheit liegt hier in Form eines „portfolio hedge“ vor, wobei die Absicherung in Form von „cashflow hedges“ erfolgte.

2023 wurden aufgrund der Trennung der Strompreiszonen zwischen Österreich und Deutschland keine finanzielle Transportrechte zum Transport von Strom erworben.

CO₂-Zertifikate

Die Kurse der für das Geschäftsjahr 2023 unentgeltlich zugeleiteten Zertifikate zu den Übertragungstichtagen (17.02.2023 für HKW Mitte mit 16.951 t und 6.143 t für HKW Nord) betragen 100,71 EUR/t (Börsekurs EEX vom 17.02.2023), der Gesamtwert der CO₂-Zertifikate belief sich somit auf rund EUR 1.548.812,87. Im Jahresabschluss 2023 erfolgte kein Ansatz der Gratiszertifikate als Aktiv- bzw. Passivposten.

Zum Bilanzstichtag stehen der Salzburg AG 22.978,00 Stück gratis zugewiesene Zertifikate aus der zweiten sowie der dritten Handelsperiode (bis 2024) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag einen Kurswert von EUR 1.775.050,50 aufweisen.

Die zum 31.12.2023 im Bestand befindlichen, entgeltlich erworbenen Zertifikate (527.833 Stück EUAs) werden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung dieser Zertifikate erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip entweder zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO₂-Zertifikate 77,25 EUR/t (Börsenkurs EEX vom 29.12.2023), der Bewertungskurs betrug 58,89 EUR/t. Zum 31.12.2023 besteht keine Unterdeckung.

Die Abgabeverpflichtung gem. § 18 Abs 1 Emissionszertifikatengesetz wurde im Geschäftsjahr 2023 für das Kalenderjahr 2022 zur Gänze erfüllt.

Für die Verpflichtung des Kalenderjahres 2023 sind zum Bilanzstichtag ausreichend Zertifikate vorhanden, hierfür wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten eine Vorsorge aus den entgeltlich erworbenen Zertifikaten in Höhe von EUR 9.607.131,00 getroffen.

Leasing-, Miet- und Pachtverpflichtungen

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Aufwendungen für Leasing-, Miet- und Pachtverträge auf etwa EUR 2.634.870,03. In den Folgejahren sind Aufwendungen in ähnlicher Höhe zu erwarten.

Langfristige Verträge

Für die Bereiche Strom- und Gasbezug bestehen langfristige Verträge in branchenüblichem Umfang.

Für die Verkehrssparte existieren langfristige Verträge, z. B. Finanzierungsverträge sowie Verkehrsdienstverträge.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Mit nahe stehenden Personen bestehen keine Geschäfte, die wesentlich sind und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Zusammenhang mit Gas- sowie Biomassebezugsverträgen bestehen Take-or-pay-Klauseln. Aufgrund der Möglichkeit, überschüssige Lieferungen zu speichern bzw. zu lagern, sowie aufgrund der Ausgestaltung des bestehenden Liefer- und Bezugsportfolios und der Ausgestaltung des Risikomanagements ist gewährleistet, dass es zu keinen wesentlichen Verpflichtungen aus dieser Klausel kommen wird.

Es bestehen langfristige Erklärungen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen verbundener Unternehmen bzw. Beteiligungen in Höhe von EUR 1.053.524,00 (Vorjahr: TEUR 3.932,48).

Diesbezüglich hat die Salzburg AG gegenüber Kreditinstituten Erklärungen abgegeben, wonach sie sich verpflichtet, ihren Anteil aufrecht zu erhalten.

Weiters bestehen Garantiezusagen an Dritte in Höhe von EUR 3.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.500,00), die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.258.113,75 (Vorjahr: TEUR 1.364,93) nicht ausgeschöpft sind (ausgenutzter Kreditbetrag ist unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesen).

Für bereits vereinnahmte Förderungen bestehen Bankgarantien in Höhe von EUR 1.317.041,00 (Vorjahr: TEUR 1.317,04).

Prüfungsleistungen

Die auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, betragen in Summe EUR 393.591,25, wovon EUR 335.091,25 auf die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses einschließlich Prüfung der Tochtergesellschaften und EUR 58.500,00 auf andere Bestätigungsleistungen entfallen.

Weiters wurde vom Abschlussprüfer für sonstige Leistungen ein Betrag von EUR 326.138,92 verrechnet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2023
Inland	1.808.659.615,50
Ausland	901.674.544,19
Summe Umsatzerlöse	2.710.334.159,69

Die Auslandsumsätze betreffen im Wesentlichen die Umsätze des Energiehandels.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2023
Energie (inkl. Telekom und Wasser)	2.327.394.492,45
Netze	278.029.104,48
Verkehr	74.411.241,52
Touristische Bahnen	27.551.991,24
Allgemeiner Bereich	2.947.330,00
Summe Umsatzerlöse	2.710.334.159,69

Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

In dieser Position sind Bestandsveränderungen auf noch nicht abrechenbare Leistungen in Höhe von EUR –749.035,44 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

	2023
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.741.994,02
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.258.497,56
Übrige	48.655.546,11
Summe Sonstige betriebliche Erträge	56.656.037,69

Im Posten „Übrige“ sind Zuschüsse in Höhe von rund EUR 40.600.421,62 enthalten.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2023
Materialaufwand	2.100.482.187,14
Aufwendungen für bezogene Leistungen	89.630.038,38
Summe Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen	2.190.112.225,52

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen sämtliche Strom- und Gasbezugskosten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit Anlagen- und Netzerhaltungsmaßnahmen.

Personalaufwand

	2023
Löhne	4.318.168,61
Gehälter	181.300.118,07
soziale Aufwendungen	110.976.550,70
- davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	5.989.486,56
- davon Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	59.058.663,55
- davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	45.716.212,49
- davon Sonstige Sozialaufwendungen	212.188,10
Summe Personalaufwand	296.594.837,38

In den Löhnen und Gehältern sind Dotierungen/Auflösungen der Rückstellung von Jubiläumsgeldern enthalten:	
in Löhne	–60.686,00
in Gehälter	221.319,00

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2023
Abfertigungen:	
Vorstand und Leitende Angestellte	52.837,05
Übrige Arbeitnehmer	5.936.649,51
Summe	5.989.486,56
Altersversorgung:	
Vorstand und Leitende Angestellte	679.954,23
Übrige Arbeitnehmer	58.378.709,32
Summe	59.058.663,55

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind vor allem beim Pensionsaufwand die Zahlungen für pensionierte Dienstnehmer bzw. deren Hinterbliebene als auch die erforderlichen Rückstellungsänderungen (ohne Zinskomponente) und Pensionskassenbeiträge enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis Vollzeitkräfte, mit Ferialpraktikanten) während des Geschäftsjahres betrug 2.562, davon 2.493 Angestellte, 68 Arbeiter. Das Unternehmen beschäftigte 62 Lehrlinge.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 1.884.264,97 (Vorjahr: TEUR 1.636) an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen geleistet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023
Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	2.570.709,10
Übrige	106.421.210,96
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	108.991.920,06

Die Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen, betreffen u.a. die Erdgas- und die Elektrizitätsabgabe, die Grundsteuer und die Bodenwertabgabe, die Kraftfahrzeugsteuer und die Fremdenverkehrsabgabe.

Im Posten „Übrige“ sind u.a. Rechts- und Beratungsaufwendungen, Lizenz-, Wartungs- und Servicegebühren, Aufwendungen für Versicherungsprämien, Post- und Telekommunikation, Reiseaufwandsentschädigungen und IT-Kosten enthalten.

Finanzergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 239.636,52 enthalten.

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen betragen EUR 1.554.861,70 und beinhalten neben den anteiligen Ergebnissen der assoziierten Unternehmen auch Firmenwertabschreibungen und Ergebnisanteile aus Anteilsverwässerungen.

In der Position Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Erträge aus Ausleihungen an nicht konsolidierte Verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 310.027,07 enthalten.

In der Position Erträge aus dem Abgang/Zuschreibung von Finanzanlagen sind Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen von EUR 3.461.250,00 (Vorjahr: TEUR 0,00) und Erträge aus der Zuschreibung von Ausleihungen in Höhe von EUR 251.387,98 (Vorjahr: TEUR 1.433,69) ausgewiesen. Wie im Vorjahr sind keine Erträge aus Abgängen von Verbundenen Unternehmen, keine Zuschreibungen aus Verbundenen Unternehmen sowie keine Zuschreibungen aus Beteiligungen enthalten. Weiters sind keine Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren jedoch Erträge aus Abgang Ausleihungen von EUR 264.938,30 (Vorjahr TEUR 0,00) enthalten.

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von EUR 713.887,98 enthalten, die die im Wesentlichen auf Abschreibungen von Beteiligungen entfallen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist die Zinskomponente der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 3.406.443,00 gemäß den in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthaltenen Parametern ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich insgesamt auf EUR 8.347.449,17. Darin enthalten ist ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von EUR 7.235.237,66 aus der Verminderung des Aktivpostens.

In den Steuern vom Einkommen sind Steuern iHv EUR 211.432,27 aus den Vorjahren enthalten.

Steuerumlagen in Höhe von EUR 525.543,00 an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen wurden verrechnet.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Salzburg AG in Höhe von EUR 25.839.000 EUR auszuschütten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf den Jahresabschluss 2023 gehabt hätten.

VII. ERGÄNZENDE ANGABEN

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2023 und bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung bestellt: MMag. Michael Baminger, E.M.B.L.-HSG; Hon.Prof. Mag. DI. Dr. Brigitte Bach, MSc. (bis 30.09.2023); Dipl.-Ing. Herwig Struber, MSc. (ab 01.10.2023).

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern: Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer (Vorsitzender); Bürgermeister DI. Harald Preuner (1. Vorsitzender-Stellvertreter); Mag. Dr. Andreas Kolar (2. Vorsitzender-Stellvertreter ab 07.03.2023); Landtagsabgeordnete Mag. Martina Berthold, MBA (bis 28.08.2023); Mag. Anja Hagenauer (bis 26.06.2023); KommR Sabine Mayrhofer; Dr. Leonhard Schitter M.A. (ab 26.09.2023); MMag. Michaela Schmidt (ab 26.09.2023); Landesrat DI. Dr. Josef Schwaiger (ab 26.09.2023); DI. Stefan Stallinger, MBA (bis 31.12.2023); Dr. Barbara Unterkofler, LL.M.; Landtagsabgeordneter Ing. Simon Wallner (bis 28.08.2023); Landesrat Mag. (FH) Martin Zauner, M.A. (ab 26.09.2023).

Vom Betriebsrat entsandt: Andreas Auer; Ute Casagrande-Schmidt; Frank Conrads (von 08.02.2023 bis 04.12.2023); Ing. Dipl.-WIng. (FH) Johann Grünwald; Herbert Gugerbauer (bis 08.02.2023); Gerhard Hetz (bis 04.12.2023); Valentina Patsch (ab 04.12.2023); Johann Lackner (ab 04.12.2023).

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder bzw. der Hinterbliebenen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 503.025,26.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtszeitraum EUR 24.000,46.

Salzburg, am 16. April 2024

Der Vorstand:

MMag. Michael Baminger,
E.M.B.L.-HSG

Dipl.-Ing. Herwig Struber,
MSc.

Anlage 1: Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage 2: Entwicklung der Investitionszuschüsse

Anlage 3: Beteiligungsspiegel / Aufstellung über Beteiligungsansatz

Offenlegung gemäß Punkt 4.12 Salzburg Corporate Governance Kodex

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Salzburg AG betragen im Jahr 2023 insgesamt 681.196,86 Euro (fixes Gehalt und Sonderzahlungen sowie leistungsbezogenes variables Entgelt) zuzüglich einer geringfügigen Urlaubsabgeltung.

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt grundsätzlich im Frühjahr des Folgejahres, da die Zielerreichung mit Feststellung des Jahresabschlusses ermittelt wird. Aus diesem Grund sind in der dargestellten Summe die im Jahr 2023 an die Vorstandsmitglieder ausbezahlten variablen Bezüge des Geschäftsjahres 2022 enthalten.

ANLAGE 1

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungswerte					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand per 01.01.2023	Zugänge 2023	Abgänge 2023	Umbuchungen 2023	Stand per 31.12.2023	Stand per 01.01.2023	Zugänge 2023	Abgänge 2023	Stand per 31.12.2023	Stand per 31.12.2023	Stand per 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Energiebezugsrechte	71.993.578,59	329.006,10	0,00	0,00	72.322.584,69	70.955.616,60	64.847,97	0,00	71.020.464,57	1.302.120,12	1.037.961,99
2. Sonstige Rechte	33.159.164,53	5.042.349,82	7.942,49	32.852,28	38.226.424,14	22.601.589,85	2.460.286,11	2.184,16	25.059.691,80	13.166.732,34	10.557.574,68
3. Anzahlungen Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	105.152.743,12	5.371.355,92	7.942,49	32.852,28	110.549.008,83	93.557.206,45	2.525.134,08	2.184,16	96.080.156,37	14.468.852,46	11.595.536,67
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke	62.991.754,98	706.420,52	56.556,20	62.472,47	63.704.091,77	2.503.888,47	0,00	0,00	2.503.888,47	61.200.203,30	60.487.866,51
2. Bauten	565.454.696,68	40.065.372,72	1.725.002,20	26.840.319,00	630.635.386,20	399.477.300,14	12.243.827,23	894.578,11	410.826.549,26	219.808.836,94	165.977.396,54
3. Wasserbauliche Anlagen	480.648.137,36	282.200,56	0,00	0,00	480.930.337,92	276.364.782,73	7.824.975,55	0,00	284.189.758,28	196.740.579,64	204.283.354,63
4. Maschinelle und elektrische Anlagen	1.280.215.414,50	75.421.154,22	9.121.686,54	27.605.894,23	1.374.120.776,41	920.059.170,81	49.010.500,55	8.876.407,56	960.193.263,80	413.927.512,61	360.156.243,69
5. Leitungen	1.557.961.414,87	89.070.687,73	2.411.858,79	7.109.657,32	1.651.729.901,13	1.071.625.891,68	41.637.658,98	2.409.801,10	1.110.853.749,56	540.876.151,57	486.335.523,19
6. Fahrzeuge und Fahrbetriebsmittel	206.473.999,12	15.437.642,98	6.838.975,16	2.307.769,98	217.380.436,92	144.317.707,25	9.061.465,85	6.685.988,49	146.693.184,61	70.687.252,31	62.156.291,87
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.097.097,88	5.577.363,29	5.364.877,65	978.316,64	39.287.900,16	27.923.278,83	4.438.367,83	4.970.734,30	27.390.912,36	11.896.987,80	10.173.819,05
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	83.097.537,34	41.156.760,47	1.108.799,74	-64.937.281,92	58.208.216,15	0,00	0,00	0,00	0,00	58.208.216,15	83.097.537,34
Summe Sachanlagen	4.274.940.052,73	267.717.602,49	26.627.756,28	-32.852,28	4.515.997.046,66	2.842.272.019,91	124.216.795,99	23.837.509,56	2.942.651.306,34	1.573.345.740,32	1.432.668.032,82
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.820.957,33	6.508.967,47	0,00	2.136.357,53	11.466.282,33	0,00	0,00	0,00	0,00	11.466.282,33	2.820.957,33
2. Beteiligungen	85.646.600,34	1.004.861,70	994.000,00	10.000.000,00	95.657.462,04	16.233.997,53	462.500,00	0,00	16.696.497,53	78.960.964,51	69.412.602,81
davon assoziierte Unternehmen	13.678.572,40	554.861,70	0,00	10.000.000,00	24.233.434,10	0,00	0,00	0,00	0,00	24.233.434,10	13.678.572,40
davon sonstige Unternehmen	71.968.027,94	450.000,00	994.000,00	0,00	71.424.027,94	16.233.997,53	462.500,00	0,00	16.696.497,53	54.727.530,41	55.734.030,41
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	55.760.374,44	0,00	0,00	0,00	55.760.374,44	0,00	0,00	0,00	0,00	55.760.374,44	55.760.374,44
4. Sonstige Ausleihungen	28.144.778,02	4.746.010,30	3.723.578,79	-10.000.000,00	19.167.209,53	4.033.783,35	0,00	664.938,30	3.368.845,05	15.798.364,48	24.110.994,67
davon verbundene Unternehmen	8.706.688,89	3.502.817,38	1.640.739,60	0,00	10.568.966,67	0,00	0,00	0,00	0,00	10.568.966,67	8.706.888,89
davon assoziierte Unterteilnehmer	10.000.000,00	0,00	0,00	-10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00
davon sonstige Unternehmen	9.437.889,13	1.243.192,92	2.082.839,19	0,00	8.598.242,86	4.033.783,35	0,00	664.938,30	3.368.845,05	5.229.397,81	5.404.105,78
Summe Finanzanlagen	172.372.710,13	12.259.839,47	4.717.578,79	2.136.357,53	182.051.328,34	20.267.780,88	462.500,00	664.938,30	20.065.342,58	161.985.985,76	152.104.929,25
Summe Anlagevermögen	4.552.465.505,98	285.348.797,88	31.353.277,56	2.136.357,53	4.808.597.383,83	2.956.097.007,24	127.204.430,07	24.504.632,02	3.058.796.805,29	1.749.800.578,54	1.596.368.498,74

ANLAGE 2

Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	Stand 1.1.2023	Zuführungen	Auflösungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Energiebezugsrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rechte	2.674,00	0,00	171,00	0,00	0,00	2.503,00
Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.674,00	0,00	171,00	0,00	0,00	2.503,00
Sachanlagen						
Grundstücke	1.415.819,84	0,00	0,00	0,00	0,00	1.415.819,84
Bauten	62.541.719,02	17.267.848,22	4.317.369,77	670.648,95	7.804.389,56	82.625.938,08
Wasserbauliche Anlagen	13.242.737,00	36.722,87	354.602,87	0,00	0,00	12.924.857,00
Maschinelle und elektrische Anlagen	21.875.204,80	6.177.662,26	3.048.439,67	0,00	2.006.536,20	27.010.963,59
Leitungen	12.356.281,00	318.000,00	1.616.379,00	0,00	0,00	11.057.902,00
Fahrzeuge und Fahrbetriebmittel	7.293.876,01	0,00	905.970,59	537,00	0,00	6.387.368,42
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.704,00	1.428,07	3.978,51	0,00	9.065,98	28.219,54
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Noch nicht auf Anlagen übertragene Subventionen	9.965.798,85	3.717.402,56	0,00	145.807,11	-9.819.991,74	3.717.402,56
Summe Sachanlagen	128.713.140,52	27.519.063,98	10.246.740,41	816.993,06	0,00	145.168.471,03
Finanzanlagen						
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Investitionszuschüsse	128.715.814,52	27.519.063,98	10.246.911,41	816.993,06	0,00	145.170.974,03

ANLAGE 3

Beteiligungen der Salzburg AG mit einem Anteil von mindestens 20 % per 31.12.2023

Gesellschaft, Sitz	Gesellschaftskapital EUR	Anteil an der Gesellschaft %	Anteil an der Gesellschaft EUR	Eigenkapital der Gesellschaft EUR	Jahresüberschuss/-fehlbetrag EUR	Jahresabschluss zum
Verbundene Unternehmen						
Erdgas Import Salzburg GmbH, Salzburg	36.336,42	100,00	36.336,42	100.009,23	23.926,13	31.12.23
Future Energy Photovoltaics Italy Srl., Bozen	10.000,00	100,00	10.000,00	6.984.973,00	398.708,00	31.12.23
one2zero GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	250.139,76	-1.920.504,82	31.12.23
Salzburg AG Kundenservice GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	78.848,79	19.124,39	31.12.23
Salzburg Ökoenergie GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	521.978,52	260.412,68	31.12.23
celix Solutions GmbH, Wien	37.500,00	80,00	30.000,00	1.078.099,09	238.888,89	31.12.23
KW Sulzau GmbH, Salzburg	35.000,00	72,00	25.375,00	6.923.288,82	-111.711,18	31.12.23
Bioenergie Radstadt GmbH, Salzburg	35.000,00	57,00	19.950,00	-60.383,98	-95.383,98	31.12.23
Sonstige Beteiligungen						
Berchtesgadener Land Bahn GmbH, Freilassing	25.000,00	50,00	12.500,00	-3.013.334,25	578.721,21	31.12.22
conova communications GmbH, Salzburg	36.336,42	50,00	18.168,21	4.648.321,27	2.075.955,89	31.12.23
MYFLEXBOX Austria GmbH, Salzburg	70.861,00	49,39	34.998,25	18.082.670,89	-6.817.111,00	31.12.23 ²⁾
Holzwärme Altenmarkt GmbH, Altenmarkt	35.000,00	49,00	17.150,00))	
Ökovolt Solartechnik GmbH (Ö), Ostermiething	35.000,00	49,00	17.150,00))	
ÖKOVOLT GmbH Solartechnik (D), Türkheim	50.000,00	49,00	24.500,00))	
ALBUS Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH, Salzburg	36.000,00	49,00	17.150,00))	
Kraftwerk Dientenbach GmbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00))	
Salzburger Regionalstadtbahn Projektgesellschaft mbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00))	
GRASKRAFT Steindorf reg.Gen.m.b.H., Straßwalchen	86.500,00	28,90	25.000,00))	
Biogas ZEMKA GmbH, Zell am See	35.000,00	24,90	8.715,00))	
Windsfeld GmbH, Radstadt	45.000,00	22,00	9.900,00))	
RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Maria Enzersdorf	193.786,67	10,00	19.378,67	407.205.197,46	49.973.112,02	31.03.23

¹⁾ Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 242(2)2 UGB

²⁾ vorläufiger Abschluss

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

> identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

> Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

> Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

> Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

> Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

> Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

> Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Ahammer.

Linz, am 19. April 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Ahammer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm in mehreren Sitzungen während des Geschäftsjahres die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes erforderlichen Prüfungen vor und ließ sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle berichten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernjahresabschluss und die Lageberichte des Vorstands wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Beurteilung des Abschlussprüfers entspricht der Jahresabschluss und der Konzernjahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und die nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellten Lageberichte stehen in Einklang mit dem Jahresabschluss bzw. mit dem Konzernjahresabschluss. Zudem hat der Prüfungsausschuss an den Aufsichtsrat über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet, wobei er darauf hinweist, dass er vom Abschlussprüfer auch den zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung erhalten hat. Der Prüfungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat, den vorliegenden Jahresabschluss und den vorliegenden Konzernjahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 samt Anhänge und Lageberichte zu genehmigen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss 2023 und die Lageberichte des Vorstands geprüft und den Bericht der Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss, die somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt sind. Dem Vorschlag des Vorstands sowie der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Verwendung des Bilanzgewinnes schließt er sich an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Frau Landtagsabgeordnete Mag. Martina Berthold, MBA schied am 28.08.2023 aus dem Aufsichtsrat der Salzburg AG aus. Ebenso schied Herr Landtagsabgeordneter Bürgermeister Ing. Simon Wallner am 28.08.2023 aus dem Aufsichtsrat der Salzburg AG aus. In Nachfolge zu Frau Mag. Berthold und Herrn Ing. Wallner wurden am 26.09.2023 Herr Landesrat DI Dr. Josef Schwaiger und Herr Landesrat Mag. (FH) Martin Zauner, M.A. in den Aufsichtsrat der Salzburg AG gewählt.

Frau MMag. Michaela Schmidt wurde ab 26.09.2023 in Nachfolge von Mag. Anja Hagenauer, die am 26.06.2023 aus dem Aufsichtsrat ausschied, in den Aufsichtsrat der Salzburg AG gewählt.

Herr Generaldirektor Dr. Leonhard Schitter, M.A. wurde ab 26.09.2023 in Nachfolge von Herrn Dr. Matthäus Schmied in den Aufsichtsrat der Salzburg AG gewählt. Herr DI Stefan Stalling, MBA schied per 31.12.2023 aus dem Aufsichtsrat der Salzburg AG aus.

Von Seiten der Arbeitnehmervertretung schieden Herr Herbert Gugerbauer per 08.02.2023, Herr Frank Conrads per 04.12.2023 und Herr Gerhard Hetz per 04.12.2023 aus dem Aufsichtsrat der Salzburg AG aus. In den Aufsichtsrat gewählt wurden Frau Valentina Patsch und Herr Johann Lackner ab 04.12.2023.

Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss 2023 auch zum Anlass, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Salzburg AG für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zu danken und ihnen weiterhin viel Erfolg zu wünschen.

Salzburg, im Mai 2024

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer